

Hessische Schützenzeitung



Mai 2023

Schützenverbandes e.V.



72. Hessischer Schützentag ab S. 4

Internationale Wettbewerbe ab S. 22

DM Bogen Halle ab S. 27

Der Verband informiert

20. bis 21. Mai

Hessische Meisterschaft Vorderlader in Da.-Arheilgen / Hessische Meisterschaft Vorderlader-Flinte in Fürth/Odenwald

21. Mai

Hessische Meisterschaft Perkussionsdienstgewehr in Da.-Arheilgen

30. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Sommerbiathlon KK Gewehr 50m Sprint und Massenstart

03. bis 02. Juli

Hessische Meisterschaft Gewehr, Pistole, Armbrust und Lfd. Scheibe 10 m im LLZ Ffm.

03. bis 04. Juni

Hessische Meisterschaft Ordonnanzgewehr in Leun/Lahn

04. Juni

Hessische Meisterschaft Schnellfeuerpistole in Wiesbaden
Wettbewerb Schnellfeuerpistole .22 kurz in Wiesbaden

05. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Feldbogen

06. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Sommerbiathlon Luftgewehr 10 m Sprint und Massenstart

10. bis 11. Juni

Hessische Meisterschaft Liegendkampf 300m und Freigewehr 300m in Wetzlar
Hessische Meisterschaft Pistole 9mm und Pistole .45 in Bergen-Enkheim
Hessische Meisterschaft Sommerbiathlon in Neuastenberg KK-Gewehr 50m Sprint und Massenstart

17. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte Skeet in Wiesbaden (16. Juni Training)

17. bis 18. Juni

Hessische Meisterschaft Sommerbiathlon in Laubach Luftgewehr 10 m Sprint und Massenstart

18. Juni

Hessische Meisterschaft Feldbogen in Babenhausen

19. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Bogen 3D

26. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Bogen im Freien

27. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Target Sprint

30. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Flinte Universal Trap

30. Juni bis 02. Juli

Deutsche Meisterschaft KK-Gewehr Sommerbiathlon in Ruhrpolding

01. bis 02. Juli

Hessische Meisterschaft Flinte Trap in Wiesbaden
(30. Juni Training)

02. Juli

Hessische Meisterschaft Revolver .357 Magnum und Revolver .44 Magnum in Marburg / Hessische Meisterschaft Bogen 3D in Hofbieber-Elters

08. Juli

Hessische Meisterschaft Target Sprint in Helmershausen

08. bis 09. Juli

Hessische Meisterschaft Flinte Doppeltrap in Rüddingshausen
(07. Juli Training)

15. bis 16. Juli

Hessische Meisterschaft Bogen in Korbach
Hessische Meisterschaft Flinte Universal Trap in Rüddingshausen
(14. Juli Training)

16. Juli

Rahmenwettbewerb 1.31 Zimmerstutzen Auflage in Hüttenberg

21. bis 23. Juli

Deutsche Meisterschaft Target Sprint in Hannover / Deutsche Meisterschaft Vorderlader in Wiesbaden

08. August

Meldeschluss Jahrgangsschießen LG Dreistellungskampf -Bezirk an Verband-

Meldeschluss Jahrgangsschießen KK Sportgewehr -Verein an Verband-

17. bis 27. August

Deutsche Meisterschaft Armbrust, Flinte, Gewehr, Laufende Scheibe, Pistole, Schnellfeuerpistole in München

Geburtstage

BSM 12, Friedhelm Zinke, 73 Jahre, 04.05.2023

Referent Vorderlader, Norbert Baumann, 67 Jahre, 15.05.2023

BSM 36, Dr. Bernd Nikolaus, 64 Jahre, 16.05.2023

Referent Armbrust, André Weigel, 44 Jahre, 17.05.2023

Referent Pistole, Frank Sczeburek, 66 Jahre, 20.05.2023

Rechnungsprüfer, Wilfried Vogel, 77 Jahre, 21.05.2023

Rechnungsprüfer, Harald Kraft, 70 Jahre, 23.05.2023

Ehrenmitglied, Horst Bonrad, 89 Jahre, 03.06.2023

BSM 21, Dunja Boch, 59 Jahre, 08.06.2023

BSM 19, Michael Kratz, 67 Jahre, 11.06.2023

Vizepräsident, Thomas Scholl, 53 Jahre, 15.06.2023

Ehrenmitglied, Fritz Emde, 77 Jahre, 04.07.2023

Ehrenmitglied, Natascha Hiltrop, 31 Jahre, 18.07.2023

Pressereferent, Werner Wabnitz, 69 Jahre, 18.07.2023

Ehrenmitglied, Bernhard Laubenthal, 97 Jahre, 20.07.2023

Ehrenmitglied, Hartmut Pfnorr, 75 Jahre, 25.07.2023

Brief des Vizepräsidenten

Liebe Schützenschwestern und -brüder,

vier Jahre ist es her, dass Ihr mich in Willingen zu Eurer Präsidentin gewählt habt. Es waren alles andere als normale Zeiten, geprägt von den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie sowie den Attentaten und der Energiekrise in den letzten Monaten. Aber wir haben uns als Schützenfamilie gemeinsam den Widrigkeiten gestellt und sind gestärkt daraus hervorgegangen.

Wir haben in diesen vier Jahren viel bewegt und angestoßen und wollen das auch fortsetzen. Das wäre aber nicht möglich gewesen, ohne den guten Zusammenhalt im Präsidium, das mich immer tatkräftig unterstützt hat und dem ich dafür sehr dankbar bin. Ein Dank geht auch an all die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, deren Einsatz weit über das Erwartbare hinausging.

Jetzt habt Ihr mich und mein Präsidium auf dem 72. Hessischen Schützentag in Wetzlar mit überwältigender Zustimmung für weitere vier Jahre gewählt. Ich sehe das als Vertrauensbeweis und eindeutige Bestätigung für die Arbeit, die Euer Präsidium in den letzten Jahren für das Sportschießen in Hessen geleistet hat.

Besonders freut es mich, unseren neuen Schatzmeister Thomas Stumpf in seinem neuen Amt begrüßen zu dürfen. Auch ihm haben die Delegierten in Wetzlar mit großer Mehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen. Thomas ist ein erfahrener Schütze, der mit seiner beruflichen Kompetenz im Finanzwesen sein neues Ehrenamt mit großer Gewissenhaftigkeit und Engagement ausüben kann. Ich bin zuversichtlich, dass er einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Verbandes leisten wird.

Nach meinem erholsamen Urlaub geht es mit frischer Kraft an die bevorstehenden Aufgaben. Ende April beim Deutschen Schützentag haben wir mit einer Hessischen Delegation teilgenommen, um die Entwicklung unseres Dachverbandes mitzugestalten.

Ein sportlicher Höhepunkt im Schützenkalender werden natürlich die Hessischen Landesmeisterschaften in den Sommermonaten sein. Hier werden die besten Schützinnen und Schützen aus ganz Hessen ihr Können unter Beweis stellen und um die begehrten Titel kämpfen. Ich wünsche allen Sportschützen viel Erfolg und spannende Wettkämpfe.

Auch die Deutschen Meisterschaften in München im August werden wieder ein Highlight für unseren Sport sein. Ich freue mich darauf viele hessische Athletinnen und Athleten dort begrüßen zu dürfen, und hoffe, dass wir mit unseren hessischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder viele Medaillen feiern können.

Abschließend möchte ich mich bei Euch allen für Eure Unterstützung, Euer Engagement und Eure Leidenschaft für den Schützensport bedanken.

Ich freue mich auf die weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schützenbund, dem Landessportbund, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport sowie der hessischen Landesregierung und sage Danke für die Unterstützung des Schützenwesens in den vergangenen vier Jahren.

Gemeinsam können wir Eure und unsere Ideen und Pläne auch in diesen herausfordernden Zeiten erfolgreich umsetzen.

Euch allen wünsche ich „GUT SCHUSS“ und „ALLE INS GOLD“.

Eure Präsidentin
Tanja Frank





72. Hessischer Schützenntag in Wetzlar vom 24. bis 26. März 2023 Präsidium eindrucksvoll bestätigt

Eine eindrucksvolle Bestätigung für die erste Amtszeit seit der Wahl im Jahr 2019 erhielt am Wochenende die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes Tanja Frank zusammen mit ihren Präsidiumskollegen. Die Neuwahlen fanden statt im Rahmen des 72. Hessischen Schützenntages vom 24. bis 26. März 2023 in Wetzlar. Ausgerichtet wurde der Schützenntag von den Verantwortlichen des Schützenvereins Steindorf.



Das neue Präsidium des Hessischen Schützenverbandes – von links: Jugendleiter Stefan Rinke, Vizepräsident Thomas Scholl, Schatzmeister Thomas Stumpf, Präsidentin Tanja Frank, Vizepräsident Markus Weber und Sportleiter Otmar Martin. (Foto: Lutz Berger)

Thomas Stumpf neu im Präsidium als Schatzmeister

Die Neuwahl des Präsidiums bildete den Höhepunkt der Delegiertenversammlung zum Abschluss der dreitägigen Veranstaltung des rund 94.000 Mitglieder zählenden Hessischen Schützenverbandes (HSV). Die überwältigende Mehrheit der 258 stimmberechtigten Delegierten aus den 27 hessischen Schützenbezirken bestätigte die Präsidentin Tanja Frank in ihrem Amt. Ebenso wurden die Vizepräsidenten Thomas Scholl und Markus Weber, der Sportleiter Otmar Martin und der Jugendleiter Stefan Rinke wiedergewählt. Nicht mehr zur Wiederwahl stellte sich nach zwölfjähriger Amtszeit der Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt. Zu seinem Nachfolger wurde der Roßdorfer Thomas Stumpf mit beachtlichen 250 Delegiertenstimmen gewählt (Vorstellung des neuen Schatzmeisters - siehe „Schatzmeister Thomas Stumpf“ auf Seite 17).

Auftakt mit Empfang durch Oberbürgermeister Manfred Wagner

Begonnen hatte der 72. Hessische Schützenntag mit einem Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar. „Wir freuen uns, dass Sie wieder da sind“, begrüßte Oberbürgermeister Manfred Wagner die anwesenden Präsidiumsmitglieder des HSV und ergänzte: „Unsere Kommunen wären ohne Ihr Engagement ärmer“. Ebenso freute er sich über die Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Dr. Matthias Bürger, von Vertretern des Schützenbezirks Lahn-Dill sowie des Schützenvereins Steindorf, der den Schützenntag 2023 ausrichtete.

Bereits zum fünften Mal nach 1952, 1962, 1965 und 2018 waren die hessischen Schützen zu Gast in der Goethe- und Optikstadt mit ihrem historischen Stadtzentrum und dem einzigartigen Dom. In seinem Grußwort zitierte Oberbürgermeister Wagner dazu das chinesische Sprichwort „Liest du ein Buch zum ersten Mal, lernst du einen neuen Freund kennen, liest du es ein weiteres Mal, begegnet dir ein alter.“

Auch auf die aktuelle Diskussion um das Waffenrecht ein ging Wagner in seiner Rede ein. Aus seiner Sicht sei es notwendig, über die Rahmenbedingungen für den Waffenbesitz zu diskutieren. Allerdings könnte diese Diskussion nur gemeinsam mit den Schützen geführt werden. Vorverurteilungen und voreilige Verbote brächten hier nichts.



Der Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner begrüßte die Schützen in seiner Stadt. (Foto: René Höfling)

Am Freitagabend trafen sich die Schützen und ihre Gäste dann zu einem „Bunten Abend“ im Schützenhaus Steindorf, bevor am Samstagmorgen die Gesamtvorstandssitzung in der Stadthalle Wetzlar und wenig später die Ermittlung des Landesschützen- und Landesjugendschützenkönigs im Vereinsheim des Schützenvereins Steindorf begann.



Die neue Jugendschützenkönigin Shirley Lorene Gilles (links) und der neue Schützenkönig Eugen Gerasimenko (rechts). (Fotos: Lutz Berger)

Eugen Gerasimenko und Shirley Lorene Gilles beim Königsschießen vorn

43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Schützenbezirken des Hessischen Schützenverbandes traten mit Luftgewehr und Luftpistole an, um in einem 20-Schuss-Wettbewerb auf 10 Meter Entfernung mit dem besten „Teiler“ ihre Sieger zu ermitteln.

Bei den Erwachsenen siegte Eugen Gerasimenko von der Schützengilde Herolz mit einem 25,8 Teiler (Abstand des Schusses in hundertstel Millimetern von der Mitte) vor Lea Brammann von der Schützengilde Mandeln (26,41 Teiler) und Jürgen Hölzel von Freischütz Michelbach, der mit einem 39,31 Teiler Dritter wurde. „Ich war gut drin, es hat alles gepasst“, strahlte der 38-jährige Sieger nach seinem Erfolg und ergänzte: „Aber es war auch ein Glückstreffer“.

Im Nachwuchsbereich siegte die 16-jährige Shirley Lorene Gilles von der Privilegierten Schützengesellschaft Darmstadt mit einem 27,01 Teiler. Tatsächlich sicherte sie sich den Titel der Jugendschützenkönigin mit ihrem ersten Schuss im Wettbewerb. Auf den zweiten Platz kam Vorjahressiegerin Mona Muth von der Schützengilde Herolz, die mit einem 33,3 Teiler ihre Titelverteidigung nur knapp verpasste. Den dritten Platz belegte Paul Ernst vom Schützenverein Dietkirchen mit einem 41,34 Teiler.

„Ich war entspannt“, meinte die junge Darmstädterin zu ihrem Sieg und ihr Trainer Udo Weber konnte den Erfolg unterstreichen. „Sie hatte viele gute Schüsse“, lobte er seinen Schützling, der erst vor eineinhalb Jahren mit dem Schießsport begonnen hatte.

Mit dem Titel des hessischen Landesschützenkönigs beziehungsweise Landesjugendschützenkönigs haben sich Eugen Gerasimenko und Shirley Lorene Gilles für die Teilnahme am Bundeskönigsschießen qualifiziert, das im Rahmen des Deutschen Schützentages am 29. April 2023 in der Sporthalle am Gymnasium im niedersächsischen Walsrode stattfindet.



Das Königsschießen 2023 fand im Schützenhaus des Schützenverein Steindorf 07 statt. Vorne, die neue Jugendschützenkönigin Shirley Lorene Gilles. (Fotos: Lutz Berger)



Die neuen Ehrenmitglieder des Hessischen Schützenverbandes: (ab 2. von links) Manfred Winter, Edgar Menke, Wilfried Vogel, Lothar Schließner, Kurt Schneider, Jürgen Grenzer. Ganz links: DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels; 2. von rechts: HSV-Vizepräsident Thomas Scholl; ganz rechts: HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)

Berufung der Mitglieder im Finanz- und Ehrungsausschuss

Zeitgleich mit dem Landeskönigsschießen fand in der Wetzlarer Stadthalle die Gesamtvorstandssitzung des Hessischen Schützenverbandes statt. Hier standen die Berufung des Finanz- und Ehrungsausschusses sowie die Vorschläge zur Ernennung von sechs neuen Ehrenmitgliedern auf der Tagesordnung. Außerdem wurde eine ausführliche Diskussion über aktuelle Verbandsprobleme, ausgelöst durch die etwaige Verschärfung des Waffenrechts und die angekündigte Strukturreform beim Deutschen Schützenbund geführt. Präsidentin Tanja Frank hatte die Anwesenheit von stimmberechtigten 27 Bezirksschützenmeistern und sechs Präsidiumsmitgliedern festgestellt und bedankte sich zunächst bei Dunja Boch, der Vorsitzenden des ausrichteten Schützenvereins Steindorf für die Gestaltung des „Bunten Abends“ am Vortrag. Nach der Wahl von Dr. Thomas Eberwein zum Protokollführer der Sitzung wurden die Vorschläge des Präsidiums zur Berufung des Ehrungs- und Finanzausschusses einstimmig durch die Versammlung genehmigt.

Manfred Winter vom SV Ellar gehört seit 2017 dem Ehrungsausschuss an und wurde in seinem Amt ebenso bestätigt wie Dr. Bernd Arno Nikolaus (TGS Walldorf), Friedhelm Zinke (SV Lichtenau) und Thomas Scholl (SV Rhünda), die seit 2019 dem Ausschuss angehören. Im Finanzausschuss wurde Berthold Stock (SV Lanzenhain) in seiner seit 2017 ausgeübten Tätigkeit bestätigt, ebenso wie Erhard Häuser vom

SSV Großenhausen, der dem Gremium seit 2019 angehört. Neu in den Finanzausschuss wurde Thomas Gerke vom SSV Baunatal gewählt, der als gelernter Versicherungskaufmann seit über zwanzig Jahren beruflich im Finanzwesen tätig ist.

Sechs neue Ehrenmitglieder im Hessischen Schützenverband

Aufgrund ihrer langjährigen Verdienste um den Schießsport im Hessischen Schützenverband wurden sechs Schützen vom Präsidium als neue Ehrenmitglieder vorgeschlagen und von den Gesamtvorstandsmitgliedern in geheimer Abstimmung bestätigt.

Manfred Winter gehört seit 1983 dem Hessischen Schützenverband an und war 18 Jahre lang Vorsitzender des SV Burgfalke Ellar. Der 71-Jährige war seit 2007 14 Jahre Kreis- und Bezirksschützenmeister und ist seit 2015 Mitglied im Finanz- und Ehrungsausschuss.

Lothar Schließner vom Schützenverein Leihgestern ist seit 1974 Mitglied im Hessischen Schützenverband und kann auf eine fast durchgehende Vorstandstätigkeit im Verein von 1976 bis 2015 zurückblicken. Der 70-Jährige war im Schützenkreis Gießen als Kreisschützenmeister tätig, wie auch 14 Jahre als Gauschützenmeister und bis 2021 vier Jahre lang in Mittelhessen als Bezirksschützenmeister. Insgesamt gehörte Lothar Schließner 24 Jahre lang dem Gesamtvorstand an.



Ein Blick in die vollbesetzte Wetzlarer Stadthalle. (Foto: Werner Wabnitz)

Edgar Menke vom TSV Hassia Gottsbüren ist seit 1985 Mitglied im Hessischen Schützenverband. Im Schützenkreis Hofgeismar war der 57-Jährige ab 1995 zunächst neun Jahre lang Gewehrreferent und danach bis 2022 insgesamt 18 Jahre lang als Kreis- und Bezirksschützenmeister Mitglied im Gesamtvorstand.

Jürgen Grenzer vom SV Lengfeld kam im Jahr 1971 als Mitglied des Schützenvereins Lengfeld zum Hessischen Schützenverband. Der 78-Jährige gehörte 28 Jahre lang dem Gesamtvorstand an, davon 24 Jahre als Kreisschützenmeister und vier Jahre als Bezirksschützenmeister im Kreis Dieburg. Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann er im Jahr 1976 als Referent Pistole, bevor er ab 1981 zum zweiten Vorsitzenden im Verein und 1993 zum Kreisschützenmeister gewählt wurde.

Kurt Schneider vom Schützenverein Rockenberg ist seit 1992 Mitglied im Hessischen Schützenverband und begann seine ehrenamtliche Tätigkeit vier Jahre später als erster Vorsitzender seines Heimatvereins. Im Jahr 2001 wurde er zum Referent Pistole gewählt und ab dem Jahr 2005 übte er die Tätigkeiten als Kreis- und Bezirksschützenmeister im Bezirk Wetterau sowie als Gauschützenmeister bis ins Jahr 2020 aus. Insgesamt gehörte der heute 79-Jährige dem Gesamtvorstand 24 Jahre lang an.

Wilfried Vogel kam bereits im Jahr 1963 als Mitglied des Schützenvereins Ittertall zum Hessischen Schützenverband. Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann 1992 zunächst als Schießwart und vier Jahre lang als erster Vorsitzender im Verein. Bis 2007 war der 76-Jährige fünf Jahre lang als Kreisschützenmeister im Schützenkreis Frankenberg tätig, bevor er im Jahr 2011 für zehn Jahre die Aufgabe des Rechnungsprüfers im Hessischen Schützenverband übernahm. „Wir haben ihn als äußerst korrekten aber auch stets gut gelaunten Rechnungsprüfer kennengelernt“, ergänzte Tanja Frank den Vorschlag von Wilfried Vogel zum Ehrenmitglied für seine 15-jährige Tätigkeit im Gesamtvorstand des Verbandes.

Hessischer Schützentag 2025 in Baunatal

Nach der Abstimmung über die Ernennung der Ehrenmitglieder beschloss der Gesamtvorstand dem Antrag des Vorsitzenden des SV Großenritte, Dr. Christian Achler zur Be-



DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels überreicht HSVP-Präsidentin Tanja Frank symbolisch eine Luftpistole der Firma Walther, die für die Nachwuchsförderung eingesetzt werden soll. (Foto: Lutz Berger)

werbung seines Vereins und des SSV Baunatal stattzugeben. Beide Vereine werden vom 11. bis 13. April 2025 die Ausrichtung des 74. Hessischen Schützentages übernehmen.

Werner Wabnitz und die Chronik zum 75-jährigen Verbandsjubiläum

Pressereferent Werner Wabnitz gab den Gesamtvorstandsmitgliedern einen Überblick über den Stand der geplanten Chronik des Hessischen Schützenverbandes, die zum 75-jährigen Verbandsjubiläum im Jahr 2026 erscheinen soll. In Zusammenarbeit mit dem Werbeatelier von Dr. Alexander Schösser in Groß-Umstadt wurde ein erster Cover-Entwurf erstellt. Bei der Grundlagenarbeit wurde Werner Wabnitz vom DSB-Archivar Stefan Grus mit Bild- und Buchmaterial unterstützt, so dass bisher 232 Textseiten in DIN A4 entstanden sind.

Waffenrecht und die Strukturreform des Deutschen Schützenbundes

Vizepräsident Markus Weber ging auf die aktuelle Diskussion um die Verschärfung des Waffenrechts und die Medienreaktionen ein, die durch den Amoklauf in Hamburg aus-



Eine rege Diskussion herrschte in der Stadthalle von Wetzlar bei der Gesamtvorstandssitzung. (Foto: Werner Wabnitz)



Ministerpräsident Boris Rhein Ehrengast beim Landesschützenball

Mit dem Einmarsch der Fahnenträger begann in der Stadthalle Wetzlar der traditionelle Landesschützenball, zu dem Präsidentin Tanja Frank unter dem Beifall der zahlreichen Gäste den Hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein als Ehrengast besonders begrüßte.

Boris Rhein sprach in seiner Rede im Kongress- und Kulturzentrum der Stadthalle Wetzlar über den „Volkssport Sportschießen“ und dass der Deutsche Schützenbund zu den fünf größten Sportver-

Der hessische Ministerpräsident Boris Rhein war Ehrengast auf dem Hessischen Landesschützenball in Wetzlar. (Foto: Lutz Berger)

gelöst wurden. „Einen Generalverdacht kann es nicht geben und wir hoffen, dass keine Verschärfungen kommen“, so Markus Weber.

Vizepräsident Thomas Scholl ging auf den Ablauf des Landesschützenballs ein, der durch die kurzfristige Zusage der Teilnahme von Ministerpräsident Boris Rhein geändert werden musste. Präsidentin Tanja Frank sprach die geplante Strukturreform im Deutschen Schützenbund an und band den als Gast anwesenden DSB-Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels in die Diskussion um eventuelle Beitragserhöhungen ein.

„Agieren statt reagieren“, sagte der DSB-Präsident und mahnte eine weitsichtige Finanzplanung an. Die Struktur des Deutschen Schützenbundes stamme aus dem Jahr 1962, als Dr. Georg von Opel noch Präsident des DSB war. Hans-Heinrich von Schönfels verwies insbesondere darauf, dass zahlreiche Themen wie Waffen-, Steuer- und Sportrecht nicht mehr von Ehrenamtlichen abgedeckt werden können. „Wir brauchen einen Vorstand für das Tagesgeschäft und ein Präsidium für die Zukunft“, fasste der DSB-Präsident zusammen und ergänzte: „Es ist notwendig sich modern aufzustellen und professioneller zu arbeiten.“

Landeskönigsschießen ab 2024 als eigene Veranstaltung

Zum Abschluss der Gesamtvorstandssitzung kündigte Präsidentin Tanja Frank für den 14. und 15. Oktober 2023 die nächste Sitzung des Gesamtvorstandes mit Königsschießen in Bad Soden-Allendorf an. Vizepräsident Thomas Scholl wies die Gesamtvorstandsmitglieder zudem darauf hin, dass ab dem Jahr 2024 das Landeskönigsschießen als eigene Veranstaltung ausgerichtet wird. „Das Königsschießen soll schon im Februar stattfinden, um die Sieger rechtzeitig an den Deutschen Schützenbund melden zu können“, begründete Thomas Scholl die geplante Änderung. Die Verkündung der Ergebnisse und die Proklamation der neuen Schützenkönige finden aber weiterhin im Rahmen des Hessischen Schützentages statt.

bänden in Deutschland gehört. „Sie verzeichnen nach über zehn Jahren der Stagnation wieder einen Anstieg in den Mitgliederzahlen“, stellte der Ministerpräsident fest und betonte das Brauchtum und die Tradition der Schützenfeste. „Sie bieten eine sinnvolle Freizeitaktivität, in der Werte gelehrt werden.“ Boris Rhein verwies darauf, dass man im Sport mit Niederlagen umgehen muss, damit man sich den Sieg verdienen kann. „Schützenvereine stiften Identität und Sport ist heute wichtiger denn je.“ Der Ministerpräsident wies auf den Anspruch auf Unterstützung aus der Politik hin, auch mit Blick auf den Bundesstützpunkt in Wiesbaden. „Es ist gut eingesetztes Geld und Erfolge im Schießsport kommen auch aus Hessen.“ Boris Rhein freute sich außerdem darüber, dass mit Tanja Frank eine Frau an der Spitze des Verbandes steht und zeigte sich irritiert über die aktuelle Debatte zum Waffenrecht. Unter dem Beifall der Ballgäste sagte der Ministerpräsident: „Es trifft mal wieder die Falschen.“ Weiter verwies er auf das strenge Waffenrecht in Deutschland. „Wir müssen härter kontrollieren und uns um den illegalen Waffenbesitz kümmern.“

Phil Lüttmerding und Lea Ruppel „Nachwuchssportler/-in des Jahres 2022“

Ministerpräsident Boris Rhein nutzte seine Teilnahme, um bei der anschließenden Sportlerehrung allen Ausgezeichneten zusammen mit Präsidentin Tanja Frank zu gratulieren.



Ministerpräsident Boris Rhein gratuliert dem Nachwuchssportler des Jahres Phil Lüttmerding (rechts); in der Mitte der Zweitplatzierte Tom Barbe. (Foto: Werner Wabnitz)



Nachwuchssportlerin des Jahres wurde Gewehrshützin Lea Ruppel (3. von links). Rechts neben ihr die Drittplatzierte Kiara Baumhagl. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei der von Lutz Hans Schlegel moderierten Ehrung der „Sportler des Jahres 2022“ gewann der Bogenschütze Phil Lüttmerding vom SV Böddiger die Wahl zum „Nachwuchssportler“. Von einer 14-köpfigen Fachjury erhielt der 16-jährige Nordhesse 118 Punkte. Neun Punkte dahinter kam Tom Barbe vom SV Goddelsheim auf den zweiten Platz und als Drittplatzierter mit 98 Punkten schickte Mika Peter vom SV Großenritte als Dank für die Nominierung per Videoclip eine Grußbotschaft.

Zu einer hauchdünnen Entscheidung kam es bei der Wahl zur „Nachwuchssportlerin“. Die Gewehrshützin Lea Ruppel aus Herbstein erhielt ebenso 111 Punkte wie die Wurf Scheibenschützin Annabella Hettmer vom WC Wiesbaden. Die Entscheidung um den Titel „Nachwuchssportlerin“ fiel zugunsten von Lea Ruppel, die von sechs Jurymitgliedern die maximale Punktzahl 10 erhalten hatte. Über den dritten Platz bei der Wahl zur Nachwuchssportlerin freute sich Kiara Baumhagl vom SV Werdorf, die auf 90 Jurypunkte kam.



Ministerpräsident Boris Rhein überreicht Walter Massing die Auszeichnung als Sportler des Jahres 2022. (Foto: Werner Wabnitz)

Walter Massing und zum dritten Mal in Folge Doreen Vennekamp

Zum dritten Mal in seiner langen Schützenkarriere wurde Walter Massing zum „Sportler des Jahres“ gewählt. Der 64-jährige Ginsheimer wurde für seine internationalen Erfolge im Vorderladerschießen von der Jury mit 110 Punkten belohnt. Er gewann die Abstimmung vor den beiden Schnellfeuer-Nationalschützen Christian Reitz (105) und Oliver Geis (83). Unangefochten mit 129 von 140 möglichen Punkten siegte Doreen Vennekamp vom SV Hüttengesäß bei der Wahl zur „Sportlerin des Jahres“. Die 27-jährige Nationalschützin gewann die Sportlerin-Wahl im Hessischen Schützenverband zum dritten Mal in Folge, konnte aber die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Unter dem Jubel der Gäste im Saal schickte sie eine Videobotschaft aus dem indischen Bhopal, wo sie beim Weltcup gewonnen hatte und mit der Sportpistole den Weltrekord (594 Ringe) eingestellt hatte. Hinter Doreen Vennekamp kamen die Bogenschützin Carolin Landesfeind vom SV Böddiger und die Pistolenschützin Svenja Berge vom SV Verna Allendorf mit 100 und 99 Punkten auf die Plätze zwei und drei.

Natascha Hiltrop erneut „Parasportlerin des Jahres“

Zu einer emotionalen Ehrung kam es bei den „Parasportlern des Jahres 2022“, denn der mit 104 Punkten Drittplatzierte Felix Wessinghage vom SV Petersberg war im Alter von 18 Jahren am 9. Februar 2023 verstorben. Moderator Lutz Hans Schlegel nahm die Ehrung mit bewegten Worten postum vor.

Wie im Vorjahr belegten Natascha Hiltrop vom SV Lengers mit 138 Punkten und Bernd Becker vom SV Gönnern (113 Punkte) die ersten beiden Plätze bei der Wahl zum „Parasportler des Jahres 2022“.

Unter Leitung von Vizepräsident Thomas Scholl war die Proklamation des neuen Landesschützenkönigs und der Landesjugendschützenkönigin ein weiterer Höhepunkt. Mit Lutz Hans Schlegel und der Fahne des Hessischen Schützenverbandes an der Spitze zogen die Schützenkönige und -königinnen der 27 Schützenbezirke unter dem Beifall der



Sportlerin des Jahres 2022 Doreen Vennekamp konnte die Auszeichnung aufgrund ihrer Teilnahme am Weltcup in Bhopal nicht persönlich entgegennehmen. Sie schickte den Anwesenden aber einen Video-Gruß. (Foto: Werner Wabnitz)

Ballgäste in den Saal ein und erwarteten dann die spannende Proklamation. Thomas Scholl nannte zunächst alle Platzierungen der einzelnen Teilnehmer und bat zuletzt die fünf Erstplatzierten auf die Bühne. Dort nahmen Präsidentin Tanja Frank und Jugendleiter Stefan Rinke die Ehrungen vor. Nachdem die Königsketten an Shirley Lorene Gilles und Eugen Gerasimenko übergeben waren, blieb es der Vorsitzenden des SV Steindorf Dunja Boch vorbehalten, den kulinarischen Teil des Abends einzuleiten: „Das Buffett ist eröffnet“. Zur Musik einer dreiköpfigen Band nutzten dann viele Ballbesucher die Gelegenheit, um bis nach Mitternacht das Tanzbein zu schwingen.

Delegiertenversammlung und „ein Wiedersehen unter Freunden“

Mit schwungvoller Blasmusik leitete am Sonntagmorgen der Heimat- und Musikverein Rechtenbach in der Stadthalle Wetzlar den festlichen Teil Delegiertenversammlung ein, zu der Präsidentin Tanja Frank zahlreiche Ehrengäste begrüßte. Nach der Totenehrung, bei der Tanja Frank stellvertretend für die verstorbenen hessischen Schützen die Ehrenmitglieder Lieselotte Nauheimer und Erich Illing, sowie Heribert Daume, Franz Josef Sinsel und Felix Wessinghage nannte.



Boris Rhein (links) gratuliert den Parasporthlern des Jahres: in der Mitte die Erstplatzierte Natascha Hiltrop, rechts der Zweitplatzierte Bernd Becker. (Foto: Werner Wabnitz)

Danach nutzten zehn Ehrengäste die Möglichkeit zu einem Grußwort an die Delegiertenversammlung.

Als „ein Wiedersehen unter Freunden“, bezeichnete Oberbürgermeister Manfred Wagner den Hessischen Schützen-tag, der nach 2018 innerhalb weniger Jahre zum zweiten Mal in Wetzlar stattfand. „Es ist eine Bereicherung der Sportstadt Wetzlar.“

Dr. Matthias Büger, der parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion im hessischen Landtag, ging auf die Jahrhunderte alte Kultur der Schützen ein, die er seit vielen Jahren gesellschaftlich unter Druck sieht. Mit Blick auf das geltende Waffenrecht betonte Dr. Matthias Büger „keine weiteren Verschärfungen“ und verwies auf das stärkere Umsetzen bestehender Gesetze. „Wir werden an ihrer Seite sein“, sagte er unter dem Beifall der Delegierten.

Landrat Wolfgang Schuster sieht sich mit der Waffenbehörde auf Augenhöhe und verwies auf schärfere Maßnahmen bei Verdachtsfällen. Von einem „festen Stand“ sprach Cirsten Kunz von der SPD-Kreistagsfraktion und ging auf Gemeinsamkeiten von Schießsport und Politik ein. „Wir wissen um die Not der Schützen“, sagte Jörg Michael Müller von der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag und Christiane Ohnacker von der Partei „Die Linke“ ging auf die Gemeinschaft und das Vereinsleben im Schützenwesen ein. „Hier sitzen verantwortungsbewusste Menschen“.

Landrat Wolfgang Schuster sieht sich mit der Waffenbehörde auf Augenhöhe und verwies auf schärfere Maßnahmen bei Verdachtsfällen. Von einem „festen Stand“ sprach Cirsten Kunz von der SPD-Kreistagsfraktion und ging auf Gemeinsamkeiten von Schießsport und Politik ein. „Wir wissen um die Not der Schützen“, sagte Jörg Michael Müller von der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag und Christiane Ohnacker von der Partei „Die Linke“ ging auf die Gemeinschaft und das Vereinsleben im Schützenwesen ein. „Hier sitzen verantwortungsbewusste Menschen“.

Blick zurück und nach vorne in ganz besonderen Zeiten

Juliane Kuhlmann, seit Ende Juni 2022 Präsidentin des Landessportbundes Hessen stellte ihr Grußwort unter das Thema „Blick zurück und nach vorne in ganz besonderen Zeiten“. Seit drei Jahren würden Sport und Gesellschaft von einer Krise in die nächste geraten. Dabei leisteten die Vereine allerdings einen maßgeblichen Beitrag zum Zusammenhalt des Landes. Sie erwähnte die Ausweitung der Sportförderung, gab aber zugleich ihrer Sorge Ausdruck, „dass die Ehrenamtlichen von den wachsenden Anforderungen aufgerieben werden“. Mit Blick auf die Schützen ergänzte sie: „Der Landessportbund wird an ihrer Seite sein.“ Als Interessenverband für die Vereine bezeichnete der Sportkreisvorsitzende Ralf Koch die Aufgabe des Sportkreises, um gemeinsame Wege zu finden.

Für den Internationalen Vorderladerverband MLAIC sprach Generalsekretär Gerhard Lang, der bis ins Jahr 2021 auch als Referent Vorderlader im Deutschen Schützenbund tätig war. „Ohne Vergangenheit und Gegenwart gibt es keine Zukunft“, zitierte er den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl und unterstrich das Ziel des internationalen Vorderladerverbandes Traditionen aufrecht zu erhalten und ein wertvolles Kulturgut zu pflegen. „Waffen sind ein Kulturgut, sie gehören zum Militär und der Jagd, aber auch zum sportlichen Wettkampf.“ Gerhard Lang verwies auf den Zwiespalt zwischen den Lobeshymnen mit Blick auf das immaterielle

Kulturgut der Schützen und der aktuellen Realität mit einer kollektiven Sippenhaft. „Nur ein Buchteil der Straftäter kommt aus den Reihen der Schützen“, so Gerhard Lang, der auch auf die Erfolge der bei der Sportlerwahl erfolgreichen Walter Massing und Kiara Baumhagl einging: „Vorderladerschießen erfordert ein hohes Maß an Können.“

Termine mit der Politik sind nicht Vergnügungssteuerpflichtig

Als amtierender Präsident des Deutschen Schützenbundes erinnerte Hans-Heinrich von Schönfels an den Schützentag 2018, nachdem er ein Jahr zuvor sein Amt als Hessischer Schützenpräsident aufgegeben hatte. „Die Zeiten sind seitdem nicht leichter geworden, in allen Bereichen der Gesellschaft.“ Der DSB-Präsident ging auf die aktuellen Diskussionen um das bestehende Waffenrecht ein und unterstrich: „Wir bleiben bei unserem Standpunkt und wollen nur sinnvolle Veränderungen, nicht aus ideologischen Gründen.“ Er verwies auf ein „Vollzugsdefizit“ und forderte, dass die geltenden Gesetze endlich sachkundig angewandt werden. „Termine mit der Politik sind nicht Vergnügungssteuerpflichtig“, so Hans-Heinrich von Schönfels. Er freute sich aber darüber, dass erstmals wieder ein Mitgliederplus im Deutschen Schützenbund zu verzeichnen ist.

Der bayrische erste Landesschützenmeister Christian Kühn schloss mit dem „Grußwort der Landesverbände“ die Reihe der Grußworte ab. „Wir sind Nachbarn, stehen hinter Euch und müssen uns gegenseitig unterstützen“, fasste Christian Kühn die Verbindung des Bayerischen Sportschützenbundes und des Hessischen Schützenverbandes zusammen.

Vizepräsident Thomas Scholl moderiert den „Ehrungs-marathon“

Mit knapp 80 Ehrungen für Verdienste um den Schießsport absolvierte Vizepräsident Thomas Scholl zusammen mit Präsidentin Tanja Frank einen wahren „Ehrungs-marathon“. Gemeinsam mit der Präsidentin des Landessportbundes Hessen, Juliane Kuhlmann überreichte Tanja Frank die LSBH-Verdienstnadel an Bezirksschützenmeisterin Dunja Boch



Dunja Boch und Wolfgang Schüler wurden mit der Verdienstnadel des Landessportbundes geehrt. (Foto: Werner Wabnitz)



Der Tisch der Ehrengäste bei der diesjährigen Delegiertenversammlung. (Foto: Lutz Berger)

und den Auflage-Referenten Wolfgang Schüler. Die Ehrennadel in Silber des Landessportbundes erhielten Sportleiter Otmar Martin und Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt.

Ehrungen des Deutschen Schützenbundes

Bei den Ehrungen durch den Deutschen Schützenbund wurde Präsidentin Tanja Frank vom DSB-Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels unterstützt. Das Ehrenkreuz in Bronze erhielten die Bezirksschützenmeisterin Birgit Alberding, die Referenten im Schützenbezirk Starkenburg Armin Becker und Walter Müller sowie der Bezirkssportleiter Harald Zindel. Die Vereinsvorsitzenden Klaus Auweiler (SV Aue), Marc Dahms (SV Roßbach), Dieter Kappenstein (SV Hertingshausen), Bert König (SV Niedermeiser), Hubert Meimbresse (SV Deisel), Gabriele Reinhardt (SV Kölschhausen), Uwe Seemann (SV Ellingrode) und Renate Würzler (SG Bad Sooden-Allendorf) wurden ebenfalls mit dem DSB-Ehrenkreuz in Bronze geehrt.

Das Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Schützenbundes wurde an die Vizepräsidenten Thomas Scholl und Markus Weber, an die Bezirksschützenmeister Klaus-Jürgen Hensel, Frank Hochberger und Michael Kratz, sowie an die Referenten Frank Sczeburek (Pistole), Wolfgang Schüler (Auflage) und Werner Wabnitz (Presse) überreicht. Harald Kraft erhielt das DSB-Ehrenkreuz in Silber für seine Verdienste als Rechnungsprüfer, Eilhardt Altenhofen und Renate Hampel



Otmar Martin und Friedhelm Wollenhaupt erhielten die Ehrennadel in Silber des Landessportbundes. (Foto: Werner Wabnitz)



DSB Ehrenkreuz in Gold Sonderstufe wurde verliehen an Heinrich Schmitz (2. von links) und Dieter Nehring. Ganz links: HSV-Präsidentin Tanja Frank, ganz rechts DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels. (Foto: Werner Wabnitz)

als Bezirksschatzmeister, Klaus Emde (Referent Gewehr) und der Pressereferent Waldemar Semmelroth aus dem Schützenbezirk Witzenhausen. Die Vereinsvorsitzenden Joachim Damm (SG Burguffeln), Carsten Linke (KKSV Gertenbach) und Friedhelm Michel (SSV Lütersheim) vervollständigten die Auszeichnungen mit dem DSB-Ehrenkreuz in Silber.

Für die besonderen Verdienste um das Deutsche Schützenwesen bekamen Präsidentin Tanja Frank, Bezirksschützenmeister Hartmut Guckes und Rechnungsprüferin Roswitha von Ehr die Medaille am Grünen Band des Deutschen Schützenbundes verliehen. Die Sonderstufe des DSB-Ehrenkreuz in Gold erhielten die Bezirksschützenmeister Dieter Nehring und Heinrich Schmitz.

Ehrungen des Hessischen Schützenverbandes

Bei den Ehrungen des Hessischen Schützenverbandes freute sich Präsidentin Tanja Frank, dass sie bei den Auszeichnungen vom Oberbürgermeister Manfred Wagner unterstützt wurde. Dem Referenten Laufende Scheibe Stefan Leib und dem stellvertretenden Bezirksschützenmeister Martin Althaus wurde das Große Hessische Ehrenzeichen in Silber verliehen. Die Bezirksschützenmeister Jens Kröger und Monika Vöhl, die Referenten Olaf Lenker (Behindertensport), Lutz Hans Schlegel (Kampfrichter) und Sabrina Steffens (Bogen) im Hessischen Schützenverband wurden mit dem Ehrenzeichen in Gold geehrt. Ebenso erhielten diese Auszeichnung, die Referenten Jürgen Heidler und Wolfgang Janich (Schützenbezirk Vogelsberg), Gerhard Kettler (Schützenbezirk Hochtaunus), Schriftführer Lothar Neumann (Schützenbezirk Hofgeismar) und Andreas Petry, Bezirksschatzmeister in Eschwege. Im zweiten Durchgang der Gold-Ehrungen wurden Siegfried Steiner, Gerhard Ullmann (beide Schützenbezirk Main-Kinzig), Matthias Wardelmann (Bad Wildun-

gen) und die Vereinsvorsitzenden Horst Bernhardt (SSV Landau), Stephanie Butterweck (KKSV Westuffeln), Matthias Eid (SV Finsterthal-Hunoldstal), Rainer Franz (SV Udenhausen), Wolfgang Fromm (SV Arolsen) und Hans-Werner Haupt (SV Langenbach) geehrt.

In der dritten Runde wurden Ulrich Hels (SV Müncholzhausen), Dieter Herget (KKSV Miches), Holger Hertkorn (SV Trendelburg), Klaus Heußner (SV Kerspenhausen), Ullrich Höpfel (SV Mittelbuchen), Bernd Lehnhardt (SV Reiskirchen), Hans Lostert (SV Schönbach), Gerd Meyer (SV Carlsdorf), Wolfgang Moses (SV Michelbach) und Burkhard Müller (SV Hockhausen) zur Ehrung auf die Bühne gerufen. Den Abschluss der Ehrungen mit dem Ehrenzeichen in Gold bildeten Hans Uwe Raddatz (SSV Sontra), Steffen Schrenk (SV Bonbaden), Hartmut Schröder (SV Rodemann), Lothar Strobel (Cronberger SG), Kai Volmer (SV Hohenkirchen), Hartmut Walter (KKSV Rittmannshausen), Karl-Heinz Wiegand (SSV Freien-



Martin Althaus (Mitte) wurde mit dem Großen Hessischen Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. (Foto: Werner Wabnitz)



Die Medaille am Grünen Band erhielten (ab 2. von links) Hartmut Guckes, Roswitha von Ehr und Tanja Frank.
Ganz links: HSV-Vizepräsident Thomas Scholl, ganz rechts DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels. (Foto: Werner Wabnitz)



Das DSB-Ehrenkreuz Silber erhielten Werner Wabnitz (2. v.l.), Thomas Scholl, Michael Kratz, Wolfgang Schüler, Frank Hochberger, Klaus-Jürgen Hensel, Frank Sczeburek und Markus Weber. (Foto: Stefan Rinke)



Das DSB-Ehrenkreuz Silber erhielten Friedhelm Michel, Waldemar Semmelroth, Eilhardt Altenhofen, Renate Hampel, Klaus Emde, Harald Kraft. (Foto: Werner Wabnitz)



Das DSB-Ehrenkreuz in Bronze erhielten Renate Würzler, Marc Dahms, Armin Becker, Gabriele Reinhardt, Walter Müller und Brigit Alberding. Links: HSV-Präsidentin Tanja Frank, rechts DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels. (Foto: Werner Wabnitz)



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold erhielten (2. v.l.), Andreas Petry, Monika Vöhl, Lothar Neumann, Wolfgang Janich, Jürgen Heidler, Lutz Hans Schlegel, Gerhard Kettler, Jens Kröger. Ganz links Oberbürgermeister Manfred Wagner, ganz rechts HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold erhielten (2. v.l.), Matthias Wardelmann, Wolfgang Fromm, Matthias Eid, Stephanie Butterweck, Horst Bernhardt, Gerhard Ullmann, Siegfried Steiner. Ganz links Oberbürgermeister Manfred Wagner, ganz rechts HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold erhielten (2. v.l.) Hans-Werner Haupt, Ulrich Höpfel, Hans Losert, Hartmut Schröder, Ulrich Hels. Ganz links Oberbürgermeister Manfred Wagner, ganz rechts HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold erhielten (2. v.l.) Markus Zwermann, Manfred Zemke, Ralf Winter, Hartmut Walter, Lothar Strobel, Hartmut Schröder, Hans Uwe Raddatz, Steffen Schrenk. Ganz links Oberbürgermeister Manfred Wagner, ganz links HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)

hagen), Ralf Winter (SV Beberbeck), Manfred Zemke (SpS Knüllwald-Oberbeisheim) und Markus Zwermann (SV Kapersburg Pfaffenwiesbach).

Einladung zum 73. Hessischen Schützentag im Jahr 2024

Nachdem die sechs neuen Ehrenmitglieder von Präsidentin Tanja Frank und dem DSB-Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels ihre Glückwünsche erhalten hatten, erhielt die Vorsitzenden Dunja Boch stellvertretend für die Organisatoren des Schützenvereins Steindorf die Präsidentenmedaille des Hessischen Schützenverbandes.

Im Anschluss erhielt Stefan Dittmann, Bürgermeister von Twistetal zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden des SSV Berndorf Jürgen Köckert die Möglichkeit, den Austragungsort des 73. Hessischen Schützentages im Jahr 2024 vorzustellen und für die Teilnahme zu werben. Der Bürgermeister selbst bezeichnete sich als „Follower“ des Hessischen Schützenverbandes und lobte den Internetauftritt des Verbandes in den sozialen Netzwerken. Zum Abschluss des festlichen Teils der Delegiertenversammlung zollte Präsidentin Tanja Frank den Mitarbeitern der Geschäftsstelle unter Leitung von Geschäftsführer René Ullrich einen besonderen Dank für die Organisation im Rahmen des Hessischen Schützentages.



Einladung zum 73. Hessischen Schützentag in Twistetal mit Bürgermeister Stefan Dittmann und Jürgen Köckert vom SSV Berndorf. (Foto: Werner Wabnitz)

„Bewegende Jahre, die ich mir nicht so vorgestellt habe“

Nach ihrer vierjährigen Amtszeit zog Präsidentin Tanja Frank zu Beginn des geschäftlichen Teils der Delegiertenversammlung eine Bilanz ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und sprach von „bewegenden Jahren, die ich mir so nicht vorgestellt habe.“ Dennoch haben die positiven Dinge überwogen und sie erinnerte an die Modernisierung der Geschäftsstelle, eine Reihe von neuen Mitarbeitern und die Einweihung der modernisierten großen Schießhalle im Frankfurter Landesleistungszentrum. „Besonders bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle.“ Vizepräsident Thomas Scholl ging auf die Zunahme der Ehrungen ein. Diese sollen künftig eventuell teilweise von den Schützenbezirken übernommen werden. „Corona hat uns ausgebremst, doch unsere Ziele haben wir nicht aus den Augen verloren. Wir haben noch viel vor“, blickte Thomas Scholl positiv in die Zukunft.

Vizepräsident Markus Weber ging auf die Kontakte zum Dezernat Waffenrecht des Landes Hessen ein und verwies auf ein Gespräch mit Ministerpräsident Boris Rhein, in dem klare und sinnvolle Änderungen für die Sicherheit in Deutschland angesprochen wurden.

Den zweiten Platz im Medaillenspiegel gehalten

Auf seine Ausführungen im Berichtsheft zum Hessischen Schützentag verwies Otmar Martin. Darin stellte er fest, dass bei den Deutschen Meisterschaften der zweite Platz im Medaillenspiegel hinter Bayern gehalten werden konnte. Dennoch hatte man mit 130 Medaillen, davon 43 Goldene, die Ergebnisse der Vorjahre nicht erreichen können. Bei den Hessenmeisterschaften stellte Otmar Martin den Rückgang der Meldezahlen aus den Bezirken von 15.000 in den vergangenen Jahren auf knapp 11.000 im Jahr 2022 fest. Gründe sah er in den unsicheren Corona-Zeiten.

Jugendleiter Stefan Rinke freute sich über einen leichten Mitgliederzuwachs bei den Jugendlichen und bedankte sich bei den Jugendleitern in den Vereinen, „die mit viel Herzblut arbeiten“.

Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt ergänzte seine Ausführungen im Berichtsheft mit Ergänzungen und Hintergründen. Neben einem positiven Jahresergebnis verwies er



Präsidiumsmitglieder mehrere Landesverbände nahmen als Ehrengäste am Landesschützenball teil: (von links) Uwe Weimann (Vizepräsident des Niedersächsischer Sportschützenverbandes), Patrick Scheel (Präsident des Südbadischen Sportschützenverbandes), Stephan Thon (Präsident des Thüringer Schützenbundes), HSV-Präsidentin Tanja Frank, Erhard Vick (Vizepräsident Sport des Landesschützenverbands Mecklenburg-Vorpommern), Christian Kühn (1. Landesschützenmeister des Bayerischen Sportschützenbundes). (Foto: Lutz Berger)

auf das hohe Eigenkapital und den Rücklagenbestand des Verbandes, der vollständig durch liquide Mittel abgedeckt ist. Friedhelm Wollenhaupt sprach von einer sparsamen Haushaltsführung und lobte dabei besonders die Haushaltsdisziplin der Trainer und Referenten.

„Es war mir eine Ehre, für den Verband tätig zu sein“

Im Anschluss an den Schatzmeister berichtete Roswitha von Ehr von der Rechnungsprüfung, die sie zusammen mit Dr. Thomas Eberwein und Harald Kraft durchgeführt hatte. Sie lobte die verlässliche Arbeit des Schatzmeisters und ihrem Antrag auf Entlastung des Präsidiums wurde einstimmig durch die Delegierten stattgegeben. Ebenfalls einstimmig fiel die Zustimmung nach Vorstellung des Haushaltsplans 2023 durch Friedhelm Wollenhaupt aus. Darin verwies der scheidende Schatzmeister auf die künftigen Sanierungen des Altbaus im Landesleistungszentrum. Nach seinem Vortrag verabschiedete er sich von den Delegierten. „Ich trage den Ehrenring mit Stolz“, betonte er mit Blick zurück auf seine Ehrung im vergangenen Jahr. Über 60 Jahre im Deutschen Schützenbund, davon 30 Jahre in ehrenamtlicher Vorstandstätigkeit kennzeichnen sein Engagement. Friedhelm Wollenhaupt erinnerte an seinen Werdegang im Gesamtvorstand, der am 25. April 1993 als Rechnungsprüfer begonnen hatte. „Ich fühle mich mit dem Schützenwesen verbunden und es war mir eine Ehre, für den Verband tätig zu sein“, sagte er und verließ unter dem Beifall der Delegierten das Podium des Präsidiums.

Nachdem es zum Abschluss der Delegiertenversammlung keine weiteren Fragen oder Anträge gab, beendete Präsidentin Tanja Frank den Schützentag. Sie wünschte allen

Teilnehmern eine gute Heimreise und freute sich darauf, die Schützenfamilie im kommenden Jahr im nordhessischen Twistetal wiederzusehen.

Festzug und Rahmenprogramme

Neben den Veranstaltungen in der Stadthalle Wetzlar gehörten ein Festzug durch die Altstadt mit anschließender Messe im Dom, sowie verschiedene Führungen zu den Programmpunkten des Hessischen Schützentages.

Bei den Veranstaltungen für die Partner der Delegierten konnten die mittelalterlichen Plätze und die verwinkelten Gassen in Wetzlar ebenso besichtigt werden wie die unterirdischen Spuren im Rahmen einer Stollenführung. Zum Partnerprogramm gehörte auch eine Führung auf dem Alten Friedhof mit dessen architektonischen Besonderheiten und Geschichte. In einer Kostümführung lernten die Teilnehmer das „Doppelte Charlottchen“ kennen, in dem die Darstellerin der Hofrätin Charlotte Kestner einer jungen Lotte-Darstellerin erzählt, wie sie Goethe tatsächlich erlebt hat.

Neuer Schatzmeister stellt sich vor

Auf dem 72. Hessischen Schützen-tag in Wetzlar wählte die Delegiertenversammlung Thomas Stumpf mit überwältigender Zustimmung zum neuen Schatzmeister.

Aber wer ist „der Neue“? Hier stellt er sich vor!

Liebe Schützenbrüder und Schützen-schwestern,

ich möchte mich gerne bei euch vorstellen, damit ihr auch wisst, wem ihr euer Geld zukünftig anvertraut.

Ich bin 47 Jahre jung, verheiratet und habe einen 6-jährigen Sohn, der uns zu Hause auf Trab hält. Ich bin Südhesse und wohne im schönen Roßdorf bei Darmstadt. Meine berufliche Laufbahn startete mit der Ausbildung zum Industriekaufmann und dem nachfolgenden Abschluss des Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Goethe Universität in Frankfurt mit dem Schwerpunkt Finanzen. Seitdem bin ich dem Finanzplatz Frankfurt treu geblieben. In verschiedenen Stationen habe ich die Bankenwelt von innen und außen kennengelernt. Seit 7 Jahren arbeite ich nun für die Investmentgesellschaft unserer Landesbank in der Bewertung und Modellierung von Derivaten sowie im Projektmanagement. Zahlen, Bilanzen und GuV's verfolgen mich also quasi schon mein halbes Leben.

Mit dem Schießsport angefangen hat es als kleiner Bub auf der Kerb bei uns im Ort. Damals hatte mein Opa jedes Jahr die Startgebühr für die Schießbude übernommen. Dafür habe ich ihm dann die kleinen Schraubenzieher geschossen (die kennt ihr bestimmt alle). Irgendwann folgte dann die Anmeldung bei der Schützengesellschaft 1912 e.V. Roßdorf. Hier hatte ich eine tolle Zeit mit vielen Gleichaltrigen und fing an, das Schießen richtig zu lernen und zu verstehen. Ich blieb beim Gewehr hängen, für die Pistole fehlte mir jegliches Talent. Stolz wie Oskar war ich, als mir mein Vater das neue Feinwerkzeug 601 zum Geburtstag schenkte, welches ich bis heute im Wettkampf nutze (nicht wundern, wenn ihr bei der Landesmeisterschaft noch das Geräusch eines Seitenspanners hört).

Mit der Übernahme des Rechnerpostens im Verein machte ich 1997 meine ersten Vorstandserfahrungen. Aber leider ebte auf der sportlichen Seite der Nachwuchs an Gewehrschützen in Roßdorf langsam ab, so dass das Schießen mit der Mannschaft irgendwann nicht mehr möglich war.

Es folgte daher im Jahr 2009 der Wechsel in den Schützenverein SG 1904 des Nachbarorts Gundershausen, in dem wieder Mannschaftsschießen möglich war. Auch hier übernahm ich von 2013 bis 2015 die Arbeit des Kassenwarts.

In 2015 kam es zu einem weiteren Wechsel. Und wieder war er der Tatsache geschuldet, dass Mannschaftsschießen mit dem Gewehr mangels Nachwuchs nicht mehr möglich war. Bei meinem neuen und jetzigen Verein, der Schützengesellschaft Hubertus 1953 e.V. Klein-Zimmern fühle ich mich sehr wohl. Ich nehme aktiv an Wettkämpfen und Meisterschaften teil. Mal mehr, mal weniger erfolgreich. Im Vorstand arbeite ich diesmal nicht als Kassenwart, sondern als Pressewart. Öfter mal was Neues.

Zum Amt des Schatzmeisters bin ich durch Zufall gekommen. Auf unserem Bezirksschützentag wurde beiläufig bemerkt, dass ein neuer Schatzmeister für den Hessische Schützenverband gesucht wird. Die Idee, dort mitzuwirken nistete sich bei mir sofort ein und so kam es, dass ich unseren Bezirksschützenmeister Jürgen Walther bei einem Bier in unserem Vereinsheim fragte, was denn alles so getan werden muss als Schatzmeister des HSV. Keine zwei Tage später rief mich eine unbekannte Nummer an. Es war Tanja Frank, die mich näher kennen lernen wollte. Gesagt getan, ich verabredete mich mit dem Präsidium zu einem „Vorstellungsgespräch“.

Bis dahin war ich noch entspannt. Als mich Tanja kurz darauf erneut anrief und mir sagte, dass die Findungskommission mich als neuen Schatzmeister vorschlagen möchte, hatte ich schlaflose Nächte. Auf was hatte ich mich nur eingelassen. Aber mein Verstand redete mir ins Gewissen: „Du willst das, also machst Du das auch!“



*Schatzmeister Thomas Stumpf.
(Foto: Lutz Berger)*

Und so kommen wir zum Ende oder dem Anfang der Geschichte, in dem mir die Delegierten beim Hessischen Schützentag ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Hierfür möchte ich mich bei euch noch einmal herzlich bedanken!

Ich werde viele neue Gesichter kennenlernen und ich freue mich auf die vor mir liegende Arbeit, um gemeinsam mit euch und dem Präsidium den Schützensport noch attraktiver zu machen. Den Sport der Jugend wieder näher zu bringen ist ein kleiner Traum von mir. Jugendliche brauchen Gleichaltrige in ihrem Hobby, um Spaß dabei zu haben, Freundschaften zu finden und sich miteinander zu messen. Wozu soll ein einzelner Jugendlicher in den Verein gehen, wenn niemand sonst in seinem Alter da ist? Ich weiß wovon ich rede, ich habe es selbst erlebt.

Daher wünsche ich uns allen, dass der Schießsport wieder den Stellenwert in der Gesellschaft bekommt, der ihm eigentlich zusteht. Ganz nach dem Motto „Tradition trifft Moderne“. Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich eine ruhige Hand und ein scharfes Auge für die kommenden Wettkämpfe und Meisterschaften.

Gut Schuss und Alle ins Gold!
Euer Schatzmeister Thomas Stumpf



63. Deutscher Schützenntag in Walsrode

Goldenes Protektorabzeichen für Jürgen Grenzer und Friedhelm Wollenhaupt

Alle zwei Jahre findet der Deutsche Schützenntag statt, doch nach der coronabedingten Absage des Schützenntages 2021 in Gotha freute sich der Präsident des Deutschen Schützenbundes Hans-Heinrich v. Schönfels, dass endlich wieder eine Ausrichtung in Präsenz möglich war. „Wir sind froh, dass wir uns im Heidekreis wieder alle in Präsenz begegnen“, so der DSB-Präsident über einen wichtigen Bestandteil des Schützenwesens in Deutschland.

Nach dem Auftakt am Donnerstag (27. April) mit einer DSB-Präsidiumssitzung im Ringhotel „Forellenhof“ in Walsrode-Hünzingen, einer anschließenden Pressekonferenz und dem Empfang durch den Ministerpräsidenten des Landes

Niedersachsen Stephan Weil in der „Alten Reithalle“ von Soltau, standen am zweiten Tag die Gesamtvorstandssitzung im Ringhotel „Forellenhof“ und ein Empfang des Landrates Jens Grote im Eggershof in Soltau-Ellingen auf dem Programm.

„Hessenabend“ für 34 Delegierte

Für die 34 Delegierten des Hessischen Schützenverbandes begann der 63. Deutsche Schützenntag mit einem „Hessenabend“ im Hotel „Heide Kröpke“ in Essel. In dessen Verlauf berichtete Präsidentin Tanja Frank von den vorangegangenen Veranstaltungen. Bereits bei der Gesamtvorstandssitzung hatte es Diskussionen um die vom DSB-Präsidium



Präsidentin Tanja Frank begrüßt die Gäste zum Hessenabend. (Foto: Werner Wabnitz)



Hans-Heinrich von Schönfels, der Präsident des Deutschen Schützenbunde begrüßt die Delegierten.(Foto: Werner Wabnitz)



Fahnenträger Lutz Hans Schlegel beim Fahneneinmarsch zu Beginn der Delegiertenversammlung. Links: Olympiasieger und HSV-Ehrenmitglied Henri Junghänel..(Foto: Werner Wabnitz)

geplante Mitglieder-Beitragserhöhung gegeben. Der DSB plant, die Beiträge in zwei Schritten von jeweils 50 Cent in den Jahren 2025 und 2027 zu erhöhen. „Es geht um die Planungssicherheit des DSB“, erklärte Tanja Frank die Gründe für die geplante Erhöhung. Vizepräsident Markus Weber ergänzte die Ausführungen von Tanja Frank und erklärte, dass es vom Präsidium des Hessischen Schützenverbandes keine Handlungsempfehlung gibt und jeder Delegierte für sich entscheidet, ob der Vorschlag des DSB-Präsidiums angenommen wird.

Im Rahmen des „Hessenabends“ dankte Präsidentin Tanja Frank insbesondere der Geschäftsstellenmitarbeiterin Stina Grupe und Geschäftsführer René Ullrich für die Vorbereitungen der hessischen Teilnahme am Deutschen Schützentag. Als „eine schöne Einlage“ bezeichnete Tanja Frank eine Kegelveranstaltung im Hotel. Bezirksschützenmeister Florian

Keil nahm für die Teilnehmer die Siegerehrung vor. Der siegreiche Oliver Frank erhielt einen Pokal, dem letztplatzierten Jens Kröger überreichte Tanja Frank unter dem Applaus der übrigen Delegierten eine „Königskrone“.

Der Festakt vor der Delegiertenversammlung

Am Samstagvormittag (29. April) stand die Heinrich-Kerner-Halle in Walsrode-Krelingen im Mittelpunkt, zunächst bei einem Festakt und der Übergabe des Bundesbanners an den Landrat des Heidekreises sowie bei der anschließenden Delegiertenversammlung.

Der Festakt mit musikalischer Einstimmung durch die Blaskapelle Hemslingen begann mit dem Fahneneinmarsch, bevor der Präsident des Niedersächsischen Sportschützenverbandes Wilfried Ritzke die rund 450 Delegierten aus 20 Landesverbänden begrüßte. DSB-Präsident Hans-Heinrich



Die Hessischen Delegierten während der Diskussion über die BEitragserhöhung. Vorne: Vizepräsident Markus Weber und Schatzmeister Thomas Stumpf.(Foto: Werner Wabnitz)



Die hessische Delegation beim Festumzug durch Walsrode. (Foto: Werner Wabnitz)

von Schönfels begrüßte im festlichen Teil zahlreiche Ehren Gäste und erinnerte bei der Totenehrung auch an die beiden Hessen Ulrich F. Hillmann und Erich Illing, die am 25. November und 25. Dezember 2022 verstorben waren.

„Das Schützenwesen gehört zur DNA im Heidekreis“

Für den Schirmherrn des Schützentags, den niedersächsischen Ministerpräsident Stephan Weil, eröffnete der Staatssekretär Stephan Manke die Reihe der Grußworte und sprach über die lange Tradition des Schützenwesens in Niedersachsen. „Sie prägen unser Land, leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Sport und Tradition“, so Stephan Manke, der die Schützen als festen Bestandteil der Kultur in Deutschland sah. Landrat Jens Grote ging auf den Heidekreis mit seiner wunderschönen Natur ein. Hier sei jeder Zehnte Mitglied in einem Schützenverein. „Das Schützenwesen gehört zur DNA im Heidekreis.“

ISSF-Präsident Luciano Rossi zu Gast

Als eine seltene Ehre bezeichnete DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels den Besuch des neuen ISSF-Präsidenten Luciano Rossi, der sein Grußwort in Deutsch begann und in englischer Sprache fortsetzte. Die Delegierten konnten seine Worte in deutscher Übersetzung an einer großen Leinwand mitlesen. Der Präsident des Internationalen Schießsportverbandes war zusammen mit Generalsekretär Willi Grill zum Schützentag gekommen und verwies auf 163 Mitgliedsverbände in 149 Ländern mit rund 70 Millionen Sportschützen. „Aber

in kaum einem anderen Land hat der nationale Schießsportverband so viele Mitglieder und damit ein so großes gesellschaftliches Gewicht wie in Deutschland“, unterstrich Luciano Rossi. Er bedankte sich bei Hans-Heinrich von Schönfels und Jörg Brokamp für die entscheidende Unterstützung und Weichenstellung bei seiner Wahl zum ISSF-Präsidenten. „Wir haben Ende letzten Jahres gemeinsam und erfolgreich eine drastische Wende herbeigeführt“, sagte er im Blick zurück auf die Politik der alten ISSF-Führung.

„Die Erfolgsgeschichte der Schützen wird weitergeschrieben“

Torsten Burmester, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes, rundete die Grußworte ab und sagte: „Das ist meine erste Teilnahme an einem Schützentag, ich habe bisher etwas verpasst.“ Burmester stellte eine lebendige Verbandskultur fest, die die Menschen der Region in ihren Bann zieht. „Die Erfolgsgeschichte der Schützen wird weitergeschrieben. Sie sind eine tragende Säule des Sports, insbesondere im Breitensport mit einer gesellschaftspolitischen Dimension. Sportvereine bestimmen das Wir-Gefühl der Gesellschaft.“ Mit dem Ausruf „Glückauf“ beendete Torsten Burmester sein Grußwort, nachdem er unterstrichen hatte, dass der DOSB fest an der Seite der Schützen steht.

Hohe Auszeichnungen für Jürgen Grenzer und Friedhelm Wollenhaupt

Nach Übergabe des Bundesbanners von Tobias Kascha, dem Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, an den Landrat des Heidekreises Jens Grote fanden eine Reihe von Ehrungen statt. Dabei erhielten zwei hessische Schützen besonders hohe Auszeichnungen. Jürgen Grenzer vom Schützenverein Lengfeld und Friedhelm Wollenhaupt vom Schützenverein 1898 Rotenburg an der Fulda wurde das Protektorabzeichen in Gold verliehen. Jürgen Grenzer gehörte 27 Jahre dem Gesamtvorstand des Hessischen Schützenverbandes an und war von 1993 bis 2017 Kreisschützenmeister



Beim Festumzug durch Walsrode ebenfalls mit dabei war eine Abordnung der SG Kirberg. (Foto: Werner Wabnitz)



Jürgen Grenzer erhält das Protektorabzeichen in Gold von Hans-Heinrich von Schönfels. (Foto: DSB)



Hans-Heinrich von Schönfels überreicht Friedhelm Wollenhaupt das Protektorabzeichen in Gold. (Foto: DSB)

des Schützenkreises Dieburg. Friedhelm Wollenhaupt wurde für sein ehrenamtliches Engagement im Schützenwesen ausgezeichnet, das im Jahr 1982 mit dem Eintritt in seinen Stammverein begann. Ab 1993 war der Steuerberater Rechnungsprüfer und von 2011 bis 2023 Schatzmeister des Hessischen Schützenverbandes.

Henri Junghänel und die unvergesslichen Momente

Mit Henri Junghänel stand ein weiterer Hesse im Blickpunkt der Feierstunde, bei der noch einmal an seinen Olympiasieg 2016 beim Kleinkaliber-Liegendschießen in Rio de Janeiro erinnert wurde. „Du hast uns in deiner Laufbahn unvergessliche Momente geschenkt“, sagte DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels zur offiziellen Verabschiedung des 35-Jährigen vom SV Rai-Breitenbach, der vor sechs Jahren seine Schießsportkarriere beendet hatte.

Zum Abschluss der Feierstunde lud der Oberbürgermeister von Schwäbisch Gmünd zusammen mit dem Präsidenten des Württembergischen Schützenverbandes, Reinhard Mangold, die Delegierten zur Teilnahme am 64. Deutschen Schützentag 2025 in Schwäbisch Gmünd ein.

Mit viel Spaß zum Bundeskönigsschießen

Zeitgleich mit dem festlichen Teil der Delegiertenversammlung hatte in der zehn Kilometer entfernten Sporthalle des Walsroder Gymnasiums das 50. Bundeskönigsschießen und das 22. Bundesjugendkönigsschießen begonnen. Zu den Teilnehmern gehörten die hessische Landesjugendschützenkönigin Shirley Lorene Gilles und Landesschützenkönig Eugen Gerasimenko, die mit dem Luftgewehr auf zehn Meter Entfernung bei 20 Schüssen die Chance auf den Bundestitel hatten. „Ich habe etwas gebraucht, bis ich reingekommen bin“, erzählte die 16-jährige Darmstädterin nach ihrem Wettkampf. „Ich hatte ein paar gute Zehner, aber in der Hauptsache hatte es mir viel Spaß gemacht.“ Mutter Katja Gilles drückte zusammen mit Trainer Udo Weber die Daumen, dass dem jungen Schießsporttalent ein guter „Teiler“ gelingt. Trainer Weber zollte seinem Schützling ein besonderes Lob für ein gutes Schussbild. Dabei betonte er, dass Shirley Lorene Gilles erst vor eineinhalb Jahren mit dem Schießsport begonnen und über das Bogen- zum Luftgewehrschießen gekommen ist. Nach den Jugendlichen traten die Erwachsenen zum Bundeskönigsschießen an und



Ein Teil der Landesschützenkönige beim Bundesschützenball in der Heinrich-Kemner-Halle in Walsrode. (Foto: Werner Wabnitz)



Das Bundeskönigsschießen fand in der Sporthalle des Walsroder Gymnasiums statt. (Foto: Werner Wabnitz)



Die beiden hessischen Teilnehmer am Bundeskönigsschießen in Walsrode: Landesjugendschützenkönigin Shirley Lorene Gilles (links) und Landesschützenkönig Eugen Gerasimenko. (Foto: Werner Wabnitz)



Die hessische Delegation beim Aufstellen für den Festumzug in Walsrode. (Foto: Werner Wabnitz)

mittendrin suchte Eugen Gerasimenko seine Chance für den Hessischen Schützenverband. „Ich bin zufrieden mit meinen Schüssen und es war ein schönes Erlebnis hier dabei gewesen zu sein“, freute er sich zusammen mit Freundin Julia über einen besonderen Tag seiner Schießsportkarriere.

Mitgliederjahresbeitrag steigt ab 2025 um 50 Cent

„Zum 1. Januar 2025 wird der Mitgliederjahresbeitrag um 50 Cent steigen“, so der Beschluss bei der Delegiertenversammlung, nachdem der ursprüngliche Vorschlag des DSB-Präsidiums (50 Cent 2025 und 50 Cent 2027) keine Mehrheit gefunden hatte. „Eine Vorausschau auf den Finanzbedarf ab dem Jahr 2017 kann zum heutigen Zeitpunkt nicht seriös vorgenommen werden“, begründete der Württembergische Schützenverband die Änderung zur Festlegung des Bundesbeitrages. In einer geheimen Abstimmung wurde der Antrag schließlich mit großer Mehrheit durch die Delegierten angenommen.

Einige notwendige, aber nicht gravierenden Satzungsänderungen wurden durch die Delegiertenversammlung ebenso einstimmig genehmigt, wie die Wahlen der Rechnungsprüfer Jochen Willmann und Karl-Heinz Teuscher, sowie von Dr. Christa Thiel zur „Good Governance-Beauftragten“.

Rahmenprogramm mit Kutschfahrt durch die Heidelandschaft

Während die Delegierten in der Heinrich-Kemner-Halle tagten und die Aktiven um die Würde des Bundesschützenkönigs schossen, fand ein Rahmenprogramm für Begleitpersonen statt. Zahlreiche Hessen nutzten das Angebot einer Kutschfahrt durch die Heidelandschaft rund um Schneverdingen, bevor sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Festumzug durch Walsrode trafen. Knapp 2.500 Schützinnen und Schützen zogen bei herrlichem Sonnenschein mit musikalischer Unterstützung von zahlreichen Spielmannszügen durch die Straßen der Heidestadt.

Bundesschützenball bildete den stimmungsvollen Höhepunkt

Wenige Stunden später bildete der Bundesschützenball mit 800 Teilnehmern in der Heinrich-Kemner-Halle den stimmungsvollen Höhepunkt des 63. Deutschen Schützentages. Nach dem Fahneneinmarsch mit allen Schützenkönigen der Landesverbände folgte die Proklamation der Bundesschützenkönige. Bei den Jugendlichen siegte Thea-Lilly Peters vom Westfälischen Schützenbund mit einem sehr guten 8,6 Teiler und für den Hessischen Schützenverband kam Shirley Lorene Gilles mit einem 147,8 Teiler auf den 18. Rang. Im Erwachsenenbereich ging der Titel des Bundesschützenkönigs an Carina Fuchs vom Oberpfälzer Schützenbund mit einem 22,4 Teiler. In einer äußerst knappen Entscheidung reichte ein 39,8 Teiler für den hessischen Landesschützenkönig Eugen Gerasimenko zum sechsten Rang.



Die neue Bundesschützenkönigin Carina Fuchs vom Oberpfälzer Schützenbund. (Foto: Werner Wabnitz)



Die neue Bundesjugendschützenkönigin Anika Höflich vom Westfälischen Schützenbund. (Foto: Werner Wabnitz)

Die zehnköpfige Gala- und Partyband „Free Steps Orchestra“ sorgte anschließend mit Big Band-Sound und Rockmusik für Stimmung unter den Gästen und eine stets volle Tanzfläche.

Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss und die nächsten Schützentage

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche Walsrode endete am Sonntagvormittag der Deutsche Schützentag im Heidekreis.

Die nächsten Schützentage finden in Schwäbisch-Gmünd (2025), Schwerin (2027), Gotha (2029) und Berlin (2031) statt.



HSV-Präsidentin Tanja Frank (links) zusammen mit Landesjugendschützenkönigin Shirley Lorene Gilles (mitte) und Landesschützenkönig Eugen Gerasimenko auf dem Bundesschützenball. (Foto: Werner Wabnitz)

Weltcup Kairo

Deutsches Team sammelt vier Medaillen



Das Pistolen-Erfolgsteam in Kairo: v.l. Monika Karsch, Claudia Verdicchio-Krause, Svenja Berge, Doreen Vennekamp, Thomas Zerbach, Sandra Reitz und Michelle Skeries. (Foto: DSB)

Vom 19. bis 23. Februar fand in der ägyptischen Hauptstadt Kairo der erste ISSF-Weltcup des Jahres statt. 21 Deutsche Athletinnen und Athleten, darunter acht Hessen, traten bei den Wettkämpfen an.

Anders als früher werden bei den Weltcups keine Quotenplätze für die Olympischen Spiele im nächsten Jahr vergeben. Es können aber wichtige Weltranglistenpunkte gewonnen werden. Diese könnten am Ende des Qualifikationszeitraums wichtig sein, wenn die letzten Quotenplätze über die Weltrangliste vergeben werden.

Die deutschen Athleten waren dabei sehr erfolgreich und waren nur in einer Disziplin, 50m Gewehr 3 Positionen Herren, nicht für die Finalrunde qualifizieren. Ansonsten kam jeweils mindestens ein DSB-Schütze unter die besten acht. Am Ende stehen zwei Silber- und zwei Bronzemedallien und ein siebter Platz im Medaillenspiegel.

Zweimal Bronze im Mixed

Die Bronzemedallien gewann die DSB-Mannschaft in den Mixed-Wettbewerben. Mit dem Luftgewehr erreichten

Lisa Müller und Maximilian Dallinger Platz drei und konnten im Match um die Bronzemedaille das Schweizer Duo Nina Christen und Christoph Dürr schlagen. Gold ging nach Indien an Narmada Nithin Raju und Rudranksh Balasaheb Patil, Silber sicherten sich Eszter Denes und Istvan Peni aus Ungarn. Das zweite deutsche Team im Wettbewerb bildeten Anna Janssen und David Koenders, die in der Qualifikation auf den achten Platz kamen. Die beiden erreichten insgesamt 628,6 Ringe. Damit trennten sie nur drei Zehntel vom vierten Platz, der eine Qualifikation für den Kampf um Bronze bedeutet hätte.

Die zweite Bronzemedaille ging im Mixed Luftpistole an Sandra Reitz und Robin Walter. Die beiden besiegten im Bronze-Match das französische Duo Camille Jedrejowski und Florian Fouquet deutlich mit 16:6. Gold ging an Rhythm Sangwan und Varun Tomar aus Indien, Silber ging an die serbischen Teilnehmer Zorana Arunovic und Damir Mikec.

Das zweite deutsche Team mit Doreen Vennekamp (SV Kriftel) und Michael Schwald kam in der Qualifikationsrunde auf den sechsten Platz.

Luftgewehr und Sportpistole: Silber

Für eine kleine Sensation sorgte Maximilian Ulbrich in der Luftgewehr-Konkurrenz. Bei seiner Weltcup-Premiere musste er sich nur dem indischen Weltmeister Rudranksh Balasaheb Patil geschlagen geben. Zuvor hatte er sich als einziger DSB-Athlet für das Ranking Match qualifiziert. Die übrigen



Strahlt mit der Silbermedaille um die Wette - Maximilian Ulbrich in Kairo. (Foto: DSB)

deutschen Teilnehmer waren David Konders, der auf Platz 13 landete, Maximilian Dallinger auf Platz 17 und Tom Barbe (SV Goddelsheim), der außer Konkurrenz teilnahm und auf Platz 54 kam.

Für die zweite Silbermedaille sorgte im Wettbewerb mit der Sportpistole die hessische Spitzenschützin Doreen Vennekamp. Im Finale hatte sie lange geführt, unterlag am Ende Veronika Major aus Ungarn mit nur einem Punkt Rückstand. Xiu Yi Teh aus Singapur belegte den dritten Platz und Michelle Skeries kam auf Platz vier.

Sandra Reitz und Svenja Berge (SV Kriftel) schossen den Wettbewerb außer Konkurrenz mit und belegten am Ende die Plätze 19 und 21.

Erfolg mit der Schnellfeuerpistole

Für einen kleinen Erfolg sorgte Christian Reitz (SV Kriftel) mit der Schnellfeuerpistole, auch wenn seine Bemühungen nicht mit einer Medaille gekrönt waren.

In der Qualifikation und seinem Ranking Match hatte er sich mit guten Ergebnissen für das Finale qualifiziert. Dort leistete er sich in der zweiten Fünfer-Serie allerdings drei Fehlschüs-



Christian Reitz zeigte bei seinem ersten internationalen Auftritt in diesem Jahr ansatzweise seine großen Qualitäten. (Foto: DSB)

se. Diesen Rückstand konnte er gegen seine stark schießenden Konkurrenten auch mit einer perfekten vierten Serie nicht mehr aufholen. Am Ende bedeutete das für ihn den undankbaren vierten Platz.

Bronze ging an den Inder Anish Anish, Silber sicherte sich der Franzose Clement Bessaguet und Gold gewann mit 32 Treffern im Finalmatch der Italiener Massimo Spinella.

Auch die übrigen hessischen Schnell-

feuerschützen lieferten gute Ergebnisse. Fabian Otto (SV Lengers) aus Heringen, der außer Konkurrenz am Wettbewerb teilnahm, hätte sich mit einem vierten Platz in der Vorrunde sogar für die Ranking Matches qualifiziert.

Florian Peter (SV Klein-Welzheim) erreichte Platz 13, Oliver Geis (SV Kriftel) kam auf Platz 16 und der außer Konkurrenz schießende Aaron Sauter (SV Falken-Gesäß) landete auf Platz 32.



SCHIESSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10
90584 Allersberg

tel.: 09176 – 22 790 99
fax.: 09176 – 22 786 89

mail.: info@gimpel-lta.de
web.: www.gimpel-lta.de

Weltcup Bhopal

Zwei Medaillen für Doreen Vennekamp



Doreen Vennekamp mit Goldmedaille, Teamkollegin Carina Wimmer (rechts) und Physiotherapeutin Victoria Nolte. (Foto: DSB)

Vom 21. bis 26. März fand im indischen Bhopal ein weiterer Weltcup der Sportschützen statt. Aus Deutschland reiste diesmal allerdings nur ein kleines Team mit zwölf Pistolenschützinnen und -schützen an. Aus hessischen Gefilden waren Doreen Vennekamp, Oliver Geis, Fabian Otto, Florian Peter und Christian Reitz mit dabei.

Die erste Überraschung gab es gleich am zweiten Wettkampftag. Doreen Vennekamp gewann erstmals in ihrer Karriere eine internationale Einzelmedaille mit der Luftpistole. Im Goldfinale musste sie sich der Chinesin Xue Li mit 5:17 geschlagen geben. Dabei schossen beide Kontrahentinnen unglaublich gut, die Chinesin aber immer ein bisschen besser. Bei elf im Finale abgegebenen Schüssen traf Vennekamp neun Mal die zehn und kam insgesamt auf einen Schnitt von 10,15.

Für das Goldfinale hatte sich Doreen Vennekamp mit 252,2 Ringen hinter der Chinesin (254,6) qualifiziert. Sandra Reitz, die zweite deutsche Teilnehmerin im Ranking Match erreichte am Ende Platz sieben.

Ihre zweite Medaille, diesmal allerdings in Gold, sicherte sich Doreen Vennekamp in ihrer Paradedisziplin mit der Sportpistole. Im Medaillenmatch setzte sie sich mit 30 Treffern und damit mit nur einem Punkt Vorsprung gegen die chinesische Schützin Ziyue Du durch. Im Verlauf des Finales schoss sie unter anderem zwei fehlerfreie Serien. So konnte sie sich in der abschließenden achten Serie sogar drei Patzer leisten.

Bereits in der Qualifikation hatte die Sportschützin aus Kriftel ihre aktuelle Top-Verfassung demonstriert. Mit unglaublichen

594 Ringen, 295 im Präzisionsteil und gigantischen 299 im Duellteil egalisierte sie nicht nur den Weltrekord aus dem Jahr 1994, sie lag am Ende sogar zehn Punkte vor ihrer späteren Finalgegnerin Ziyue Du.

Sandra Reitz, die in diesem Wettkampf außer Konkurrenz mitschoss, kam mit 583 Ringen auf Platz fünf. Monika Karsch landete auf Platz 13, Josefin Eder auf Platz 16 und Carina Wimmer beendete die Qualifikation auf Rang 26.

Gemeinsam mit Matthias Holderried trat Doreen Vennekamp noch in der Mixed-Konkurrenz mit der Luftpistole an. Hier konnten sich die beiden als Vierte für das Bronze-Match qualifizieren. Gegen das überragend schießende chinesische Duo Xue Li und Pengqi Hu hatten die beiden jedoch keine Chance. Das Match endete mit einem deutlichen 16:0 und für das deutsche Team mit dem undankbaren vierten Platz.

Eine weitere Medaille konnte das deutsche Team noch verzeichnen. Christian Reitz sicherte sich in der Schnellfeuer-Konkurrenz Bronze hinter dem Chinesen Jueming Zhang auf Platz eins und Clement Bessaguet auf dem Silberrang.



Die vollständigen Ergebnisse des Weltcup in Bhopal finden Sie hier: <https://issf-sports.org/competitions/venue/results.ashx?cshipid=3112>

Sechs Medaillen für Deutschland

Hessische Schützen gehen bei der Druckluft-EM in Tallinn leer aus.

Insgesamt sechs Medaillen – eine goldene, eine silberne und vier in Bronze – sammelte das DSB-Team bei der Druckluft-EM, die vom 7. bis 12. März in der estnischen Hauptstadt Tallinn stattfand. Die beiden hessischen Teilnehmer Lukasz Gorka und Doreen Vennekamp gingen dabei leider leer aus.

Sensationell gewann Luftgewehrschütze Maximilian Ulbrich aus dem oberbayerischen Wielenbach Gold in der Einzelkonkurrenz der Männer. Er setzte sich im Finale mit 16:12 gegen den Slo-

bessere Ende für sich und schlugen das deutsche Trio knapp mit 16:14.

Im Luftgewehr-Teamwettbewerb konnten sich Maximilian Dallinger, Maximilian Ulbrich und David Koenders eine Bronzemedaille sichern. Im kleinen Finale gegen die Ukraine erreichte das DSB-Team ein 17:9. Die zweite Bronzemedaille ging hier an die Schweden, die sich mit 16:12 gegen Norwegen durchsetzten. Die Goldmedaille ging an die serbische Mannschaft, die das Trio aus Österreich sehr deutlich mit 16:2 schlug.

der Tschechischen Republik, das mit 16:8 deutlich gegen Italien gewann.

Viele vierte Plätze

Im Mixed-Wettbewerb mit der Luftpistole mussten sich Sandra Reitz und Robin Walter mit einem vierten Platz zufriedengeben. In der Qualifikation hatten sie mit 576 Ringen den Einzug in das Gold-Finale um nur einen Ring verpasst. Im Bronze-Match trafen sie dann auf Camille Jedrzejewski und Florian Fouquet aus Frankreich, die sich am Ende mit 17:11 durchsetzten. Gold ging hier an Serbien, Silber an Italien. Das zweite deutsche Duo, Doreen Vennekamp und Michael Schwald kam auf 572 Ringe und Platz 13.

Auch das Frauen-Team mit der Luftpistole musste sich mit einem vierten Platz zufrieden geben. Doreen Vennekamp, Sandra Reitz und Carina Wimmer hatten sich mit 569 Ringen für das Bronzefinale qualifiziert, unterlagen dort aber dem ungarischen Team mit Veronika Major, Miriam Jako und Zsafia Csonka mit 16:6. Gold ging in diesem Wettbewerb an Polen, Silber an Serbien.

Im Einzel mit der Luftpistole konnte die Hessin Doreen Vennekamp diesmal nicht überzeugen. Mit 564 Ringen stand für sie am Ende ein 29. Platz.

In der Luftpistolen-Konkurrenz der Junioren kam Noah Elias Mauler aus Suhl auf einen hervorragenden vierten Platz. Gold ging hier an den Italiener Matteo Mastrovalerio, Silber an den Rumänen Luca Joldea. Lukasz Gorka aus Wiesbaden blieb mit 556 Ringe nur ein 37. Platz.

Einen weiteren vierten Platz konnte sich das Luftpistolen-Team der Junioren sichern. Im Bronze-Match unterlagen Lukasz Gorka, Andreas Köppl und Noah Elias Mauler dem polnischen Team mit 17:9. Die zweite Bronzemedaille ging an Bulgarien, Silber an Norwegen und Gold an Italien.



Der Jubel war groß: Johanna Blenck, Lydia Vetter und Maxi Vogt setzten sich in einem packenden Bronzematch gegen Polen durch (Foto: www.echtallinn2023.ee).

waken Patrik Jany durch und sicherte sich mit dem Europameister-Titel auch einen der hart umkämpften Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Bei den Luftgewehr-Frauen sicherte sich Anna Janssen die Bronzemedaille. Im Ranking-Match kam sie auf 259,2 Ringe und musste sich nur der Britin Seonaid McIntosh (264,4) und der Norwegerin Jeanette Hegg Duestad (262,6) geschlagen geben. Im Finale setzte sich Duestad mit 16:10 gegen die Britin durch.

Die Silbermedaille für das deutsche Team sicherte sich die Luftpistolen-Mannschaft der Männer. Aus der Qualifikation waren Robin Walter, Paul Fröhlich und Michael Schwald mit 577 Ringen und einem Ring Vorsprung vor der Türkei als bestes Team ins Finale eingezogen. Im Goldmedaillen-Match hatten dann allerdings die Türken das

Auch das deutsche Frauen-Team konnte sich mit dem Luftgewehr eine Bronzemedaille erkämpfen. Anna Janßen, Larissa Weindorf und Vanessa Gleißner hatten sich mit 939,6 Ringen als Siebte für die Runde der besten Acht qualifiziert. Dort zeigten sie eine deutliche Steigerung und zogen mit 627,5 Ringen als drittplatziertes Team ins Bronzematch gegen die Schweiz ein, das sie mit 16:12 für sich entschieden. Die zweite Bronzemedaille ging an Polen, Silber an Serbien und Gold an Norwegen.

Die vierte Bronzemedaille für den DSB ging an das Luftpistolen-Team der Juniorinnen. Johanna Blenck, Lydia Vetter und Maxi Vogt hatten sich mit 560 Ringe als dritte für das Bronze-Match qualifiziert. Dort setzten sie sich mit 16:12 gegen die Spanierinnen durch. Die zweite Bronzemedaille ging hier an Georgien. Gold sicherte sich das Team auf



Die vollständigen Ergebnisse der Druckluft-EM in Tallinn finden Sie hier: <https://echtallinn2023.ee/results-2/>

Ein hessischer Medalliensatz zum Auftakt

Deutsche Meisterschaften Bogen Halle in München – 1. Tag

Einen kompletten Medalliensatz in Gold, Silber und Bronze holten die hessischen Bogenschützen zum Auftakt der Deutschen Hallenmeisterschaften im Olympiaschießstand Hochbrück bei München.

Für das herausragende hessische Ergebnis sorgte am ersten Wettkampftag der 26-jährige Jeremy Achenbach vom TV Weidenhausen. „Das hatte ich nicht erwartet“, staunte Landestrainer Holger Hertkorn, als die erste hessische Goldmedaille feststand. „Jetzt werde ich mit ihm ein Gespräch führen über die Möglichkeit am Ranglistenschießen für die Nationalmannschaft teilzunehmen.“

Selbst wirkte Jeremy Achenbach nach seinem glänzenden Auftritt mit dem Compoundbogen zurückhaltend. „Ich hatte meine Grundaufregung gut im Griff und bin zufrieden. Es war mein erster Sieg bei den Herren“, meinte der ehemalige Deutsche Jugendmeister zum größten Erfolg seiner 16-jährigen Bogensportkarriere. Seine Leistungssteigerung führt er auch darauf zurück, dass in seinem Heimatverein jetzt ein Compoundbogenteam besteht, das den Aufstieg in die Hessenliga geschafft hat. „Endlich haben wir ein Team“, unterstrich er und erinnerte sich daran, dass er schon einmal im Nachwuchsbereich beim „European Youth Cup“ ein Finale bestritten hatte, in dem er den vierten Platz belegte.

Dass Jeremy Achenbach den Deutschen Meistertitel gewinnen wird, zeichnete sich im 60 Pfeile Vorkampf auf 18 Meter Entfernung noch nicht ab. Mit 288 Ringen nach den ersten 30 Pfeilen lag er nur auf dem 20. Platz und drohte erst gar nicht das Finale der besten 16 zu erreichen. In der zweiten Runde steigerte er sich auf 294 Ringe und schaffte damit den Sprung auf den elften Platz. Zum Auftakt der Finalrunde bekam er mit dem neunfachen Deutschen Meister und Titelverteidiger Henning Lüpckemann vom TV Meßkirch eine kaum lösbare Aufgabe, aber der junge Hesse ließ sich nicht beeindrucken. Erste Schwächen seines Gegners nach neun Pfeilen im 15-Pfeile-Finale nutzte er und warf den hohen Favoriten mit eindrucksvollen 148:144 Ringen aus dem Rennen.

Im Viertelfinale wartete mit dem Bayer Tim Krippendorf aus Oberkotzau der nächste Nationalschütze auf den Hessen. Wieder erwischte Jeremy Achenbach einen Blitzstart und übernahm nach drei Pfeilen mit 29:28 Ringen die Führung. Im weiteren Verlauf baute er seinen Vorsprung stets um einen Ring aus und siegte nach 15 Pfeilen sicher mit 146:143 Ringen.

Die nächste Herausforderung für Achenbach war im Halbfinale der dreifache Deutsche Meister Lars Klingner vom TSV Lindenberg, der bis dahin mit starken Leistungen in der Finalrunde beeindruckt hatte. Gegen Jeremy Achenbach konnte der Brandenburger nicht mehr an seine Leistungen anknüpfen. Zwar führte er nach sechs Pfeilen mit 58:56 Ringen, doch dann drehte der Hesse das Match zu seinen Gunsten und mit den letzten drei Pfeilen entschied er die Begegnung mit 145:143 Ringen. Damit hatte Jeremy Achenbach

das Finale um die Goldmedaille erreicht, in dem er Klingners Mannschaftskamerad Philipp Rosek ab dem sechsten Pfeil keine Chance ließ und seinen Vorsprung wieder mit 145:143 Ringen ins Ziel brachte.



Jeremy Achenbach (rechts) im Finale gegen Philipp Rosek (Foto: Werner Wabnitz).



Markus Pfister gewann Bronze in der Compound Masterklasse. (Foto: Werner Wabnitz).



Norbert Och (links) gewann Silber in der Seniorenklasse mit dem Recurve-Bogen. Gold ging an Hubert Schulze (mitte), Bronze sicherte sich Georg Winter (rechts). (Foto: Werner Wabnitz).

Mehr erhofft hatte sich Landestrainer Holger Hertkorn von Florian Grafmans, doch der Nationalschütze vom SV Böddiger scheiterte nach einer guten Vorrunde und Rang vier zum Auftakt des Finales an dem Thüringer Christian Engelhardt mit 145:148 Ringen.

„Ich habe gut geschossen, doch mein Gegner war drei Ringe besser“, fasste er sein frühes Aus knapp zusammen. Ebenfalls nicht in die Finalrunde schafften es der Gießener Pascal Schmidt und Philipp Lutz aus Hanau, die nur auf die Ränge 24 und 30 bei den Männern kamen.

Über ein frühes Aus ärgerte sich auch Kristin Schönbach, die im Vorjahr noch ins Halbfinale eingezogen war. Die Neulsenburgerin von den Offenbacher Flobertschützen erreichte weder in der Qualifikation noch im Finale ihre gewohnte Form. Rang zehn im Vorkampf und eine klare 137:142 Auftaktniederlage im Achtelfinale gegen die erfahrene Berlinerin Jennifer Weitsch beendeten ihre Medaillenhoffnungen. „Ich war mit dem Kopf schon draußen und es war nicht mein Tag. Meiner Gegnerin habe ich es sehr leicht gemacht“, erklärte sie mit Blick auf die beginnende Saison im Freien.

„Es ist gar nicht gelaufen, so schlecht war ich schon lange nicht mehr“, sagte Irene Dotzel, die als Titelverteidigerin in der weiblichen Compoundbogenklasse nicht über den siebten Rang hinauskam. „Für mich war es ein gebrauchter Tag“, so die 62-Jährige vom BSC Rüsselsheim, die ihre 16. Deutsche Meisterschaft bestritt und sich nach dem Ende der Hallensaison auf das Feldbogenschießen konzentrieren will.

Besser lief es dagegen bei Markus Pfister, der in der Compound-Masterklasse mit dem Gewinn der Bronzemedaille überraschte. Der Breidenbacher hatte mit 290 Ringen bei den ersten 30 Pfeilen stark begonnen und verteidigte seinen Medaillenrang in der zweiten Runde mit 287 Ringen erfolgreich. Norbert Mayer vom SV Böddiger schoss gleichmäßige 281 Ringe in beiden Runden, kam aber nicht über den 21. Rang hinaus.

Die hessische Medaillensammlung des ersten Tages vervollständigte Norbert Och vom HSV Götzenhain mit seiner vierten Silbermedaille seit 2017. Zuletzt hatte der 73-Jährige im Jahr 2016 den Hallentitel bei den Senioren mit dem Recurvebogen gewonnen und sieben Jahre später sah es zunächst gut für ihn aus. „Mit 279 Ringen habe ich gut begonnen und sogar in Führung gelegen“, erzählte er und ergänzte: „Dann habe ich den zweiten Platz gerettet.“ Mit 264 Ringen in der zweiten Runde hatte er gegen den starken Bayern Hubert Schulze von der SG Eichenlaub Pressath keine Siegchance mehr. „Seine 560 Ringe sind der Wahnsinn“, akzeptierte er die Überlegenheit des 69-jährigen Siegers, der selbst seinen Erfolg in den Schwächen der Konkurrenz begründete. „Die anderen haben Fehler gemacht und die darf man sich hier nicht leisten.“ Die übrigen fünf hessischen Starter in der Recurve-Seniorenklasse kamen über hintere Ränge im Endklassement nicht hinaus. Am besten lief es noch bei dem Eberstädter Wolfgang Osterod auf Rang zwölf.

Goldmedaillen für Phil Lüttmerding und Timo Durchdewald

Deutsche Meisterschaften Bogen Halle in München – 2. Tag, Teil 1

Am Vormittag des zweiten Wettkampftages bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Bogenschützen auf dem Olympiagelände Hochbrück bei München holten die hessischen Aktiven zwei weitere Goldmedaillen. Mit Phil Lüttmerding vom SV Böddiger in der Recurve-Jugendklasse und der erfolgreichen Titelverteidigung des Nieder-Florstädtlers Timo Durchdewald stachen die beiden Trümpfe unter den wenigen Hessen, die am zweiten Tag an die Schießlinie gingen.

Phil Lüttmerding ließ seinen Konkurrenten in der Recurve-Jugendklasse nur zu Beginn des 60 Pfeile-Wettkampfes auf 18 Meter Entfernung die Hoffnung, dass er seine Siegesserie nicht fortsetzen wird. „Die ersten Pfeile waren hart, da war ich nicht zufrieden“, erzählte der 16-Jährige Jugend-Nationalschütze vom SV Böddiger und ergänzte: „Ich war mir aber sicher, dass ich siegen werde.“ In der zweiten Wettkampfhälfte zog er seinen Konkurrenten unwiderstehlich davon und brachte mit 572 Ringen seinen vierten Deutschen Meistertitel in Folge ins Ziel. „Mein Ziel sind in diesem Jahr die Weltmeisterschaften in Irland und da will ich Weltmeister werden. Dafür arbeite ich hart“, formulierte er selbstbewusst seine Ansprüche in diesem Jahr.



Phil Lüttmerding freut sich über seinen vierten Titelgewinn in Folge. (Foto: Werner Wabnitz).



Linda Durchdewald belegte in der weiblichen Jugendklasse den zehnten Platz. (Foto: Werner Wabnitz).

Eine ordentliche Leistung gelang Linda Durchdewald in der weiblichen Recurve-Jugendklasse. Mit 529 Ringen kam die Nieder-Florstädterin bis auf 15 Ringe an die Medaillentränge heran und belegte im Endklassement den zehnten Platz.

Die erhoffte zweite hessische Goldmedaille holte Timo Durchdewald, der in der Blankbogen-Herrenklasse mit 536 Ringen seinen Vorjahrestitel erfolgreich verteidigte. „57 Ringe mit den letzten sechs Pfeilen haben es zu meinen Gunsten entschieden“, sagte der Nieder-Florstädter über

den spannenden Wettkampfverlauf. In der Schlussphase zog der Titelverteidiger noch an dem bis dahin führenden Bayer Stefan Heinickel um zwei Ringe vorbei. „Es war anstrengend, aber es hat super Spaß gemacht. Ich konnte meine Trainingsleistungen umsetzen.“ Lange Zeit hielt mit dem Hanauer Torsten Merz ein zweiter Hesse im Medaillenkampf mit. Mit 259 Ringen in der ersten Runde lag er auf Bronzekurs, doch in der zweiten Wettkampfhälfte fiel er mit 256 Ringen auf den sechsten Rang zurück. Keine Medaillenchancen hatte Sandra Castro von der SG Okriftel in der Blankbogen-Damenklasse. Mit 414 Ringen blieb die einzige hessische Starterin in dieser Wettkampfklasse auf Rang acht deutlich hinter den Medaillenträngen. Ähnlich erging es den drei hessischen Startern in der männlichen Blankbogen-Masterklasse. Am besten hielt sich Bernhard Knöll vom SV Münster, der durch eine gute zweite Runde mit 489 Ringen im Endklassement auf den 19. Rang kam. Für Klaus Gerlings vom HSV Götzenhain (482 Ringe) und dem Bürstädter Harry Schweigkoffer (470) reichte es nur zu den Rängen 24 und 27. Deutlich hinter den Medaillenträngen blieb auch Sylvia Löwe vom BC Pfeil Treysa, die in der weiblichen Blankbogen-Masterklasse mit 465 Ringen auf den zehnten Rang kam.

Knapp an den Medaillen vorbei schossen die beiden hessischen Jugendlichen mit dem Blankbogen. Hannes Matthias von BS Oberursel (459 Ringe) und Lars Fleissner vom SV Moischt (452 Ringe) belegten die Plätze vier und sechs.



Timo Durchdewald verteidigte erfolgreich seinen Titel in der Blankbogen-Herrenklasse. (Foto: Werner Wabnitz).

DM-Silbermedaille für Laufdorfer Gianluca De Silvio

Deutsche Meisterschaften Bogen Halle in München – 2. und 3. Tag

Am Nachmittag des zweiten Wettkampftages und am Sonntag, dem dritten Tag der Deutschen Hallenmeisterschaften im Bogenschießen in der großen Halle des Olympiaschießstandes Hochbrück bei München, reichte es für die hessischen Teilnehmer nur noch zu einer weiteren Medaille. Der Laufdorfer Schüler Gianluca De Silvio gewann mit dem Compoundbogen Silber und holte damit die vierte hessische Medaille bei den Titeltkämpfen.



Gianluca De Silvio wurde Zweiter in der Compound Schülerklasse, rechts der Bayer Lorenz Trommer. (Foto: Werner Wabnitz).

„Die Limitzahlen waren deutlich höher“, begründete Bogen-Landestrainer Holger Hertkorn die Tatsache, dass sich nur wenige Hessen für die Recurvebewerbungen bei den Herren und Damen qualifizierten. Einziger hessischer Starter bei den Herren war Timo Helmke, der in der 60-Pfeile-Qualifikation auf 18 Meter Entfernung stark begann und mit 288 Ringen in der ersten Wettkampfhälfte auf dem siebten Rang lag. In der zweiten Runde reichte es für den Bürstädter zu 282 Ringen. Damit zog er auf Rang zwölf ins Finale der besten 16 ein. Dort traf er auf den erfahrenen Niedersachsen Heiko Keib, der bereits 2016 und 2019 den Deutschen Meistertitel gewonnen hatte. In nur drei Sätzen ließ dieser dem Hessen keine Chance. Mit 27:30 und 25:26 Ringen verlor Timo Helmke die ersten beiden Drei-Pfeile-Sätze, schied sich im dritten Satz jedoch noch einmal gegen die drohende Niederlage stemmen zu können. Doch nach drei Pfeilen hatte er mit 28:29 Ringen erneut das Nachsehen und schied mit 0:6 Satzpunkten in der ersten Finalrunde aus.

Bei den Frauen hatte sich Annika Paul vom SV Arolsen als einzige Hessin mit dem Recurvebogen in der Damenklasse qualifiziert. Nach gutem Beginn und 271 Ringen in der ersten Runde auf Rang zehn fiel sie in der zweiten Runde auf den 28. Rang zurück und verpasste die Finalrunde der besten 16 deutlich.

In der Masterklasse (über 50 Jahre) kam Jan Heimbeck vom SV Arolsen als einziger Hesse mit 520 Ringen auf Rang 31. In der Damen-Masterklasse lief es für Manuela Bräuer und Anette Löhr von Diana Ober-Roden besser. Sie beendeten den Wettkampf mit 527 und 523 Ringen auf den Plätzen zehn und elf.

Bei den Jüngsten in der Schülerklasse gelang Till Hermann nach einem mäßigen Beginn mit 254 Ringen in der zweiten Wettkampfhälfte eine deutliche Steigerung auf 276 Ringe. Damit beendete der Eberstädter den Wettkampf mit 530 Ringen auf dem 17. Rang. Einzige hessische Starterin bei den Mädchen war Ashley Mayer vom SV Böddiger, die mit 488 Ringen auf den 19. Rang der Schülerklasse kam.

Zufrieden war Landestrainer Holger Hertkorn mit der Leistung von Luca Engel vom SV Böddiger, der bei den Junioren einen achtbaren achten Rang erreichte. Nach 273 Ringen in der ersten 30-Pfeile-Runde steigerte sich der Nordhesse in der zweiten Wettkampfhälfte auf 284 Ringe und kam mit 557 Ringen bis auf zwölf Ringe an die Medailienränge heran. „Der zweite Durchgang war sehr gut, wenn er das in beiden Durchgängen geschafft hätte, wäre es super gewesen“, kommentierte Holger Hertkorn die Leistung seines Schützlings.

Die letzte hessische Medailienchance des dritten Wettkampftages nutzte Gianluca De Silvio in der Compound-Schülerklasse. Der junge Laufdorfer holte sich mit starken 569 Ringen die Silbermedaille und erhöhte damit noch die hessische Ausbeute auf sechs Medailien.

Mit drei Goldmedailien, zwei Silbermedailien und einer Bronzemedaille belegte der Hessische Schützenverband im Vergleich der 20 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes den fünften Rang. Dominiert wurden die Wettbewerbe mit insgesamt 477 Teilnehmern und 30 Entscheidungen von den Aktiven des Bayerischen Sportschützenbundes mit 24 Medailien, davon neun Goldene. Die Landesverbände Württemberg (4,4,5), Westfalen (3,3,4) und Niedersachsen (3,3,3) folgten dahinter.



Auswertung an der Scheibe mit Anette Löhr links, daneben Anedore Röbisch und Bettina Schmidt (Foto: Werner Wabnitz).



Die vollständigen Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften Bogen Halle finden Sie hier:
https://bogenfax.de/archiv_dsb/dm2023halle/dm2023h_erg.htm

Berliner Doppelsieg beim Bogen-Nachwuchs

Auch Hessen erfolgreich beim Schulvergleich und Shooty Cup Bogen

Am 1. und 2. April fanden im nordhessischen Gudensberg der bundesweite Schulvergleich Bogen und der Shooty Cup Bogen statt. Ausrichter war der SV Böddiger, bei dem am Wochenende nach drei Jahren Zwangspause die besten Nachwuchsschützen Deutschlands zu Gast waren.

Schulvergleich Bogen

Am Samstag traten beim Schulvergleich die besten elf Schulmannschaften aus ganz Deutschland an. Dabei gingen die Schulen in Dreier-Teams in zwei Leistungsgruppen an den Start. In Gruppe A traten Schützen an, die nicht nur am Schulvergleich teilnehmen, sondern auch am regulären Wettkampfprogramm des Deutschen Schützenbundes (DSB) teilnehmen. Hier war Hessen mit einer Mannschaft vertreten. Laura Engel, Nele Harbusch und Pauline Förster von der Drei-Burgen-Schule im nordhessischen Felsberg, mussten sich nur den beiden favorisierten Mannschaften des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin geschlagen geben. Im Bronzematch sicherten sie sich mit 198 zu 184 Ringen die Bronzemedaille gegen das Team der Regelschule Kurt Löwenstein aus Thüringen.

In der Gruppe B treten nur Schützinnen und Schützen an, die ausschließlich im Rahmen des Schulsports den Bogensport betreiben. Hier kamen sogar sechs der sieben angetretenen Mannschaften von hessischen Schulen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die vier Mannschaften, die im großen und kleinen Finale um die Medaillen schießen durften, allesamt für hessische Schulen antraten. Gold und Silber gingen am Ende an die beiden Mannschaften des Johanneum Gymnasiums in Herborn. Die erste Mannschaft mit Mia Keßler, Mia Madeleine Hartmann und Michel Hisge besiegten mit 166 zu 160 Ringen ihre Schulkameraden Nebi Yorganci, Brian Bernhardt und Erik Weis. Bronze ging an Yasin Altiparmak, Robin Klintsch und Clara Raue von der Drei-Burgen-Schule Felsberg, die sich mit 149 zu 123 gegen Jason Bernhardt, Carlotta Fries und Elia Dersch von der Johann-Heinrich-Alsted-Schule Mittenaar durchsetzten.

Shooty Cup Bogen

Am Sonntag stand dann der Shooty Cup Bogen auf dem Programm. Zu diesem Wettkampf entsenden die Landesverbände Mannschaften, die aus drei Schützen der Schülerklasse bestehen. Diese bestreiten dann einen ganz besonderen Wettkampf, der in Qualifikation und Finale im Hit-and-Miss-Modus ausgetragen wird. Dabei ist das Gold der verwendeten Feldbogen-Auflagen die sogenannte Hit-Zone, die es zu treffen gilt.

Bei der diesjährigen Ausgabe des Shooty Cup Bogen traten sieben Mannschaften aus fünf Landesverbänden an. Das hessische Team mit Till Herrmann, Luca Durchdewald und Lennard Wolfram kamen dabei am Ende auf den fünften Platz.

Gold und Silber gingen an die beiden herausragend schießenden Mannschaften aus Berlin. Bronze sicherte sich das Team Pfalz I vor der Mannschaft aus Baden.



Beim Shooty Cup Bogen kam das hessische Team mit Till Herrmann, Luca Durchdewald und Lennard Wolfram auf den fünften Platz. (Foto: Stefan Rinke).

Mit der Veranstaltung zufrieden

Beobachtet wurden die Wettbewerbe von der Gudensberger Bürgermeisterin Sina Best und dem Bürgermeister der Gemeinde Felsberg, Volker Steinmetz. Die Politiker begrüßten die Anwesenden mit kurzen Ansprachen und beobachteten im Anschluss die Wettbewerbe mit großem Interesse. Beide Rathauschefs zeigten sich beeindruckt von den Leistungen und freuten sich, dass solche Veranstaltungen in Nordhessen stattfinden.

Die Siegerehrungen wurden von DSB-Vizepräsident Jugend Stefan Rinke zusammen mit dem Bundesjugendleiter Sport Volker Kuhr durchgeführt. Für die Teilnehmer gab es neben den Medaillen auch Pokale und Urkunden. Die Erstplatzierten erhielten außerdem Gutscheine und Geldpreise für die Jugendarbeit. Alle Teilnehmer wurden mit einem „Osterhasen“ bedacht.

Stefan Rinke zeigte sich im Anschluss an die Veranstaltung sichtlich zufrieden. Er lobte ausdrücklich den ausrichtenden Verein SV Böddiger, der mit viel Engagement und Manpower für einen optimalen Ablauf gesorgt hat. Einen besonderen Dank richtete er an das Wettkampfrichter Team unter der Leitung von Christel Dohm Schwarze, das den Wettbewerb jederzeit im Griff hatte.



Einen Link zu den Ergebnisse der beiden Veranstaltung finden Sie hier:
<https://bit.ly/40lodhE>

Kadervergleichskampf in Ingelheim

Hessische Gewehrschützen in Topform



Volles Haus und höchste Konzentration beim Vergleichskampf der Gewehrkader in Ingelheim. (Foto: PSSB/ Rüdiger Wirtz).

Am Sonntag, den 16. April fand erstmalig ein Vergleichskampf zwischen den Gewehrkadern des Pfälzischen Sportschützenbundes (PSSB) und des Hessischen Schützenverbandes (HSV) statt.

Bei der EM-Sichtung im Dezember letzten Jahres in München war die Frage aufgekommen, ob der Pfälzische Sportschützenbund und der Hessische Schützenverband nicht einmal einen Kadervergleichskampf durchführen wollen. Auch wenn der PSSB nur über einen „Mini-Kader“ verfügt, war man bei den Pfälzern sehr erfreut über die Anfrage aus Hessen.

Als Austragungsort wählte man die Schießanlage des Schützenvereins Ingelheim. Zum einen stehen dort 12 elektronischen Kleinkaliber- und 25 elektronische Luftgewehr-

Stände zur Verfügung. Zum anderen ist Ingelheim für beide Verbände gut zu erreichen.

Die HSV-Gewehrschützen zeigten sich in ausgezeichneter Form und lieferten hervorragende Leistungen ab. Hier taten sich vor allem die beiden hessischen Mitglieder des DSB-Perspektivkaders hervor. Lea Ruppel erreichte mit 630,0 Ringen mit dem Luftgewehr eine neue Bestleistung. Und Dennis Welsch kam im KK 3x20 auf 588 Ringe.

Daneben waren es aber vor allem die aufstrebenden Nachwuchstalente, die sich in Szene zu setzen wussten. Allen voran Katharina Mentzel, die einen glänzenden Tag erwischt und sowohl im LG mit 624,8 als auch im KK 3x20 mit 579 Ringen ihre Bestleistung deutlich steigern konnte. Auch Nele Prüßer

gelang mit 579 Ringen im KK 3x20 ein großer Sprung nach oben. Und auch die jüngste Starterin Mayra Püschel toppte ihre Bestleistung im KK 3x20 mit 582 Ringen.

Die Athleten haben viel Motivation und Konzentration gezeigt und diesen ersten „Freilufttest“ mit Bravour gemeistert. Dabei haben sie viel Sportsgeist an den Tag gelegt. Der Wettbewerb fand bei gefühlt eisigen Temperaturen und einer etwas unglücklicher Raumsituation statt, bei der eine adäquate Aufwärmmöglichkeit fehlte.

Jetzt geht es für die Landeskaderschützen des Hessischen Schützenverbandes Schlag auf Schlag. Am Wochenende, des 29. und 30. April treten sie in Frankfurt an, um sich für die anstehenden Bundesranglistenturniere in München Ende Mai und Suhl Anfang August zu qualifizieren.

Mit dem HSV immer gut informiert!

Mit dem kostenlosen HSV-Newsletter bist Du immer auf dem Laufenden, was in der hessischen Schützenszene los ist. Wir informieren Dich über alle wichtigen Ereignisse, Wettbewerbe und Ergebnisse! Melde Dich jetzt für unseren HSV-Newsletter an und erhalte regelmäßig alle wichtigen Informationen direkt in Dein Postfach.

Anmeldung unter:

<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/service/newsletter>



Erfolgreiche JuBaLi-Ausbildung in Großenhausen

17 neue Lizenzinhaber legen erfolgreich ihre Prüfung ab.



Die Teilnehmer des JuBaLi-Seminars in Großenhausen zusammen mit den Referenten Cornelia Kaufmann (4. von rechts, vorne) und Frank Weiß (6. von rechts, hinten) sowie HSV-Mitarbeiter Bildung Michel Bauer (2. von rechts). (Foto: privat).

Vom 4. bis 5. März 2023 war es wieder soweit: 17 Teilnehmende aus ganz Hessen, trafen sich in Großenhausen im Landkreis Linsengericht, um sich mit der funktionalen JugendBasisLizenz im Schützenwesen weiterzubilden. Neben den Teilnehmenden aus den Disziplinen Gewehr und Pistole absolvierten auch drei Personen aus dem Bogen-Bereich die Ausbildung.

Referentin Cornelia Kaufmann und Referent Frank Weiß schulten die 17 Schützen an den beiden Tagen in den Themenfeldern „Pädagogische Grundlagen“, „Sorgfalt, Haftung und Aufsichtspflicht“, „Recht“, „Schieß- und Standaufsicht“ sowie „Struktur und Bedeutung der Sportart Sportschießen“. Außerdem standen Handlungskompetenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen auf dem Schießstand, die Entwicklungsstufen vom Kind bis zum Heranwachsenden sowie aktuelle Regelkunde auf dem Lehrplan.

Die Teilnehmer-Gruppe arbeitete dabei effektiv mit den beiden Referenten und dem hauptamtlichen HSV-Mitarbeiter aus dem Bereich „Bildung“, Michel Bauer zusammen. So konnte das breit gefächerte Curriculum an den beiden intensiven Veranstaltungstagen effektiv und funktional vermittelt und alle relevanten und wichtigen Themenpunkte erfolgreich abgearbeitet werden.

Am Sonntag endete die Ausbildung mit einer Prüfung. In vier Gruppen erstellten die Teilnehmer Stundenbilder für jeweils 40-minütige Unterrichtseinheiten und stellten diese vor. Themen waren unter anderem „Stabiler Stand beim Luftgewehr“ oder die „Visualisierung beim LG“. Anschließend mussten die zukünftigen JuBaLi-Inhaber den Unterricht, den sie mit den Stundenbilder geplant hatten, in entsprechenden Trainingseinheiten in die Tat umsetzen.

Nach absolvierter Prüfung gaben alle Teilnehmenden ein positives Feedback zu der Veranstaltung. Zur vollständigen JuBaLi-Ausbildung fehlt ihnen nur noch eine Schulung zum Thema Kindeswohl. Diese fand am Dienstag, den 14. März 2023 als Online-Veranstaltung statt. Anschließend wurden die offiziellen JuBaLi-Zertifikate verteilt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung können die Teilnehmer mit der JugendBasisLizenz ihre im Waffengesetz geforderte „Geeignetheit für die Kinder und Jugendarbeit“ nachweisen. Wobei diese Ausbildung andere waffenrechtliche Nachweise nicht ersetzt. Die Inhaber der JugendBasisLizenzen sind in den Vereinen die verantwortlichen Aufsichtspersonen im Sinne von §27 Abs. 3 des WaffG und sind sich ihrer besonderen Stellung und Verantwortung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bewusst.

Der Hessische Schützenverband wünscht allen 17 neuen JuBaLi-Inhabern viel Erfolg in ihren Schützenvereinen und weiterhin eine gezielte und motivierende Jugendarbeit. „Gut Schuss“ und „Alle ins Gold“!



Informationen zum Bildungsangebot des Hessischen Schützenverbands finden Sie hier:
<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/bildung>

Neue Trainer geprüft



Am 4. und 5. März haben 22 neue C-Trainer Breiten sport Bogen im Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes erfolgreich ihre Prüfung abgelegt.

Der Prüfung gingen mehrere Ausbildungsrunden voraus. Darin wurde den neuen Trainerinnen und Trainern sowohl allgemeines sportfachliches Wissen als auch disziplinspezifische Kenntnisse vermittelt.

Die Trainerinnen und Trainer stehen ihren Vereinen damit ab sofort für das Bogen-Training zur Verfügung.

Treffen Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit aus mehreren Landesverbänden trafen sich am 18. März in der DSB-Geschäftsstelle in Wiesbaden. Nach der Begrüßung durch DSB-Vizepräsidentin Evi Benner-Bittihn tauschten sich die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Öffentlichkeitsarbeit in den Landesverbänden und dem DSB aus. Geleitet wurde die Veranstaltung vom Thilo von Hagen, dem Referenten für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Schützenbundes.

Bei dem Treffen standen unter anderem die Themen Social Media und die Zusammenarbeit mit den Medien im Mittelpunkt. Als Gast nahm Nadine Peter, die Gesamtsportchefin der VRM an der Veranstaltung teil. Sie referierte darüber, wie die Öffentlichkeitsarbeit in den Verbänden optimal mit Redaktionen zusammenarbeiten. Außerdem berichtete das Team des DSB über den Planungsstand der Bogen-Weltmeisterschaft, die vom 31. Juli bis 6. August 2023 in Berlin stattfindet. Das nächste Treffen der Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit wird Mitte August im Rahmen der Deutschen Meisterschaften Schießsport in München stattfinden.



Neue Bezirksschützenmeisterin stellt sich vor



Anfang März wurde im Schützenbezirk 25 Vogelsberg das Amt des Bezirksschützenmeisters neu besetzt. Die frisch gewählte Inhaberin stellt sich vor.

„Mein Name ist Christina Hedrich, ich bin 32 Jahre jung und seit einem Jahr aktive Sportschützin und Mitglied im SSV Lauterbach. Anfang März wurde ich zur Bezirksschützenmeisterin des Bezirks 25 gewählt und kann mich nun mit voller Energie und viel Herzblut dieser neuen Aufgabe widmen. Ich möchte gerne frische Ideen einbringen und bin bereit Verantwortung zu übernehmen.“

Team-Arbeit steht für mich an oberster Stelle. Organisationsarbeit und ehrenamtliches Engagement machen mir Spaß. Auch wenn es thematisch für mich zu Beginn meiner Amtszeit als Bezirksschützenmeisterin sicher noch viel zu lernen gilt, bringe ich rund 15 Jahre Erfahrung in aktiver ehrenamtlicher Vorstandsarbeit (außerhalb des Schützenvereins) mit und habe ein starkes Vorstandsteam, welches mich mit Rat aber auch Tat unterstützt und hinter mir steht. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!“

Digitale Mitgliederversammlungen möglich

Bundestag und Bundesrat haben einem Gesetz zugestimmt, das in Zukunft auch digitale und hybride Mitgliederversammlungen in Vereinen möglich macht.

Das Gesetz ergänzt das Bürgerliche Gesetzbuch um eine Regelung, die es erlaubt, dass Vereinsmitglieder auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass die Mitglieder über alle ihre Rechte auch bei der hybriden bzw. elektronischen Variante verfügen und diese ausüben können. Außerdem muss die Möglichkeit zur Durchführung solcher Mitgliederversammlungen vorher entweder in der Satzung verankert werden oder ein entsprechender „Vorratsbeschluss“ (bedeutet: heute Beschluss für mögliche Nutzung des Beschlusses zu einem späteren Zeitpunkt) der Mitgliederversammlung vorliegen. Der DSB empfiehlt seinen Vereinen dann, einen solchen Beschluss durch die Mitgliederversammlung herbeizuführen.

Erste Erfahrungen mit dieser Form der Mitgliederversammlung konnten die Vereine während der Corona-Pandemie sammeln, als keine Präsenzversammlungen möglich waren. Damals erlaubte der Gesetzgeber mit einer zeitlich begrenzten Corona-Gesetzgebung diese digitalen Mitgliederversammlungen, um Vereine funktionsfähig zu halten. Der DSB nutzte dieses Mittel auch, um seine Delegiertenversammlung 2021 - inklusive Präsidiumswahlen - durchzuführen.



Das Gesetz im Bundesanzeiger finden Sie hier:
<https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/72/VO.html>

Erster bundesweiter Trikottag am 14. Juni 2023

Im Rahmen der Kampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“, ruft der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit den Landessportbünden zum ersten bundesweiten Trikottag am 14. Juni 2023 auf.

An diesem Tag steht der Sportverein im Mittelpunkt. Sportvereinsmitglieder in ganz Deutschland sollen dann Werbung für ihren Verein machen, indem sie ihr Trikot tragen und so die Verbundenheit zu ihrem Verein zeigen.

„Wir wollen mit dieser Aktion Sichtbarkeit für die 87.000 Sportvereine schaffen, für das, wofür sie stehen und was sie tagtäglich leisten. Sie sind Orte der Gemeinschaft, der Vielfalt, der Integration, der Inklusion und sie fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deswegen möchte ich unsere 27 Millionen Mitgliedern ermutigen, am 14. Juni ein Trikot mit Vereinselement zu tragen und so Flagge zu zeigen: für ihren Sportverein“, erklärt DOSB-Präsident Thomas Weikert.

Sportministerin Nancy Faeser sagt: „Der erste bundesweite Trikottag ist eine gute Gelegenheit, um für den eigenen Verein Flagge zu zeigen. Hier bringt man sich ein, begegnet sich auf Augenhöhe und mit Respekt – teilt Niederlagen und Erfolge, aber in jedem Fall die gleiche Leidenschaft. Der Vereinssport hat in den vergangenen Jahren herbe Einschränkungen erlebt. Wir unterstützen den Breitensport jetzt mit 25 Millionen Euro, um Menschen zurück in die Vereine zu bringen. Denn hier gelingt Integration und Teilhabe, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel. Ich trage am 14. Juni das Trikot meines Vereins und hoffe, dass viele Menschen mitmachen.“



Sportvereine zu stärken ist auch ein Ziel des ReStart-Programms von DOSB und BMI und der begleitenden Bewegungskampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“. Des Weiteren zielen die Maßnahmen darauf ab, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und zeitgleich das Ehrenamt zu fördern. Die Menschen in Deutschland sollen nach der Corona-Pandemie wieder in Bewegung kommen und für den Vereinssport begeistert werden.



Informationen zur ReStart-Kampagne des DOSB gibt es hier:
<https://www.dosb.de/sportentwicklung/restart>

Neue Trainer am Start

Sieben neue Pistolentrainer legen ihre Prüfung ab.

Am Samstag, den 18. März schlossen sieben Teilnehmer erfolgreich ihre Ausbildung zum Trainer Basis Schwerpunkt Pistole ab. Im Vorfeld hatten die Traineranwärter die erforderlichen Vorstufenqualifikationen in Form der Jugendbasislizenz und der Schießsportleiterlizenz absolviert.

Die eigentliche Trainerausbildung erfolgte dann in einem fachlichen und einem überfachlichen Teil. Der überfachliche Teil fand bereits im Januar unter Leitung des Sportlehrerteams des Landessportbunds Hessen statt. Den fachlichen Teil übernahmen die Ausbilder des Hessischen Schützenverbands. Unter der Verantwortung von A-Trainer Heiko Dörr und B-Trainer Christian Hollstein wurden den Teilnehmern die Inhalte im Rahmen von sechs Onlineschulungen Ende Januar und Anfang Februar sowie drei Präsenztagen im Februar und März vermittelt. Der letzte Präsenztage war gleichzeitig der Prüfungstag. Unterstützt wurde das Ausbilderteam dabei von B-Trainerin Isabella Oberheim, die erstmals an der Trainerausbildung mitgewirkt hat.



Die neuen Pistolen-Trainer mit ihren Ausbildern Isabella Oberheim (ganz links), Christian Hollstein (2. von rechts) und Heiko Dörr (rechts). (Foto: privat)

Die Absolventen setzten sich während der Ausbildung intensiv mit dem Technikleitbild Luftpistole auseinander. Dabei ging es insbesondere um die Vermittlung des Einstiegs in das sportliche Luftpistolenschießen im Anfänger- und Grundlagentraining. Darüber hinaus wurden den Teilnehmern von Gewehr-Landestrainer Dirk Röllner auch einige Kenntnisse zum Thema Luftge-

wehr Stehendanschlag in Theorie und Praxis vermittelt.

Für die Prüfung mussten die frischgebackenen Trainer eine 90-minütige Trainingseinheit aus dem Bereich des Anfängertrainings in Form eines didaktischen Rasters ausarbeiten und im Rahmen einer Lehrprobe auch praktisch demonstrieren.

JuBaLi-Ausbildung in Fulda

Am 15. und 16. April führte der Hessische Schützenverband (HSV) im Vereinsheim des Schützenvereins Fulda 1572 eine weitere Ausbildungsveranstaltung zum Erwerb der JugendBasisLizenz (JuBaLi) durch. 19 angehende Jugendtrainer nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Rahmen des JuBaLi-Seminars erwerben die Teilnehmer Wissen über die speziellen Anforderungen des Schießsports mit Kindern und Jugendlichen. Die Ausbilder legen dabei großen Wert auf die Vermittlung von Sicherheitsaspekten und die Sensibilisierung für die Bedürfnisse junger Schützen. Dies dient dazu den zukünftigen Trainern Handlungskompetenz im Umgang mit jungen Schützen zu vermitteln. Entsprechend stehen die Themen Pädagogik, Aufsichtspflicht, Planung, Organisation und Durchführung von Trainingseinheiten sowie der Einsatz von Hilfsmitteln im Anfängertraining auf dem Lehrplan.

Florian Keil, Bezirksschützenmeister des Schützenbezirks 38 Starkenburg und einer der JuBaLi-Ausbilder am Wochenende sagte: „Es ist uns wichtig, unsere angehenden Trainer und Betreuer im Umgang mit Kindern und Jugendlichen auf dem Schießstand bestmöglich zu qualifizieren. Mit der JuBaLi-Schulung möchten wir sicherstellen, dass unsere jungen Schützen in einer sicheren und förderlichen Umgebung trainieren können und die Trainer in spe über das



Die Teilnehmer des JuBaLi-Seminars in Fulda. Ganz rechts: Dozent Florian Keil. (Foto: privat)

nötige Wissen und die Kompetenzen verfügen, um sie bestmöglich zu betreuen.“

Ebenfalls verpflichtend für alle Anwärter auf die JugendBasisLizenz ist ein Online-Seminar zum Thema „Kindeswohl“. Dieses fand zuletzt am 11. April statt und dient der Sensibilisierung der zukünftigen Jugendbetreuer und der Prävention von Kindeswohlgefährdung im Sport.

Weitere JuBaLi-Seminare sind in Planung. Mit diesen will der HSV die Sicherheit und Qualität im Umgang mit jungen Schützen weiter gewährleisten und verbessern sowie die Vereine bei einer guten Jugendarbeit unterstützen.

DSB trauert um die Opfer des Hamburg-Amoklaufs

Der Deutsche Schützenbund ist fassungslos und schockiert über den Anschlag, der sich am Donnerstagabend, 9. März, in Hamburg ereignet hat, bei dem acht Menschen ums Leben kamen und weitere Menschen schwer verletzt wurden. Es ist für den DSB unvorstellbar, dass ein Mensch, der als Sportschütze firmiert, andere Menschen ermordet.

„Wir sind entsetzt und sprechen den Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme aus“, äußerte sich Vizepräsident Recht Walter Wolpert am Rande einer Präsidiumssitzung. Schließlich laute der erste Grundsatz der DSB-Satzung, dass ein Sportschütze seine Waffe ausschließlich als Sportgerät verwendet und niemandem damit Leid zufügt, so Wolpert.

Waffenrechtsdiskussion

DSB-Spitze spricht mit MdB Marcel Emmerich

DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels, DSB-Vizepräsident Recht Walter Wolpert und Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp waren am 30. März in Berlin, um sich mit Marcel Emmerich, Bundestagsabgeordneter und Berichterstatter Waffenrecht von Bündnis 90/Die Grünen, zu treffen und auszutauschen. Emmerich war eine der drei Personen, die als Empfänger im Zentrum der Briefgeneratoraktion des VDB standen. Neben einem persönlichen Kennenlernen stand das Thema Waffenrecht im Fokus.

Nachdem der DSB-Präsident den Deutschen Schützenbund in seiner Vielfalt, Größe und gesellschaftlichen Bedeutung vorstellte – Stichpunkte waren u.a. die zahlreichen olympischen und nicht-olympischen Disziplinen, die Mitglieder- und Vereinszahlen sowie der Status des immateriellen Kulturerbes – führte von Schönfels dem Politiker anhand eines Beispiels vor, wie schwierig und unsinnig es ist, pauschal irgendwelche Forderungen zu stellen. „Die Sportpistole und die Schnellfeuerpistole sind zwei der erfolgreichsten olympischen DSB-Disziplinen und werden mit halbautomatischen Waffen geschossen.“ Ein Verbot von halbautomatischen Waffen würde somit das Ende der olympischen Träume vieler Sportlerinnen und Sportler in diesen Disziplinen bedeuten, was Emmerich als Mitglied des Bundestags-Sportausschusses erneut zum Anlass nahm, um sich für eine Reform mit Augenmaß auszusprechen.

Das DSB-Trio stellte die Positionen des Verbandes dar mit der klaren Prämisse, dass zunächst eine Evaluation des bestehenden Waffenrechts als Basis und Voraussetzung für alle folgenden Schritte erfolgen müsse. Erst damit seien etwaige Lücken oder Defizite zu erkennen, alles andere diene nur einer Scheinsicherheit und sei reine Symbolpolitik. „Sollte es dann einen Bedarf an Nachjustierungen am Gesetz geben,

**MITGLIED DES BUNDESTAGES
MARCEL EMMERICH
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**



verschließt sich der DSB keinesfalls sinnvollen Maßnahmen, die zu einer Erhöhung der öffentlichen Sicherheit führen“, so Wolpert. Emmerich verwies auf die Aussage von Bundeskanzler Olaf Scholz, der sich zuletzt im Rahmen einer Regierungsbefragung im Bundestag für eine „behutsame Reform“ des Waffenrechts ausgesprochen hatte, machte aber auch den Handlungsbedarf bei der Entwaffnung von Extremisten deutlich.

Beide Seiten waren sich einig, dass auch ein Vollzugsdefizit vorliegt und den betroffenen Verbänden bei einem möglichen Anhörungsverfahren ausreichend Zeit für eine fachliche Stellungnahme eingeräumt werden müsse, um die Expertise und Positionen darlegen zu können.

Zum Abschluss des intensiven Gesprächs vereinbarten die Teilnehmer, im Austausch zu bleiben und diesen fortzusetzen – von Schönfels und Emmerich haben dazu bereits im Juni im Rahmen des Bundesjägertags in Fulda Gelegenheit, bei dem beide als Gäste dabei sein werden. Der DSB stellte klar, weiterhin als sachkundiger Ansprechpartner für eine konstruktive und faire Debatte zur Verfügung zu stehen.

Hör Tipp

Podcast:

hr-info - Der Tag: Scharfe Knarren, schwaches Recht?

„Scharfe Knarren, schwaches Recht?“ - so lautet der Titel Sendung „Der Tag“, die das Radioprogramm hr-info des Hessischen Rundfunks am 20. März 2023 ausgestrahlt hat. Im Mittelpunkt stand der Amoklauf in Hamburg und damit verbunden die Diskussion über eine Verschärfung des Waffensrechts in Deutschland.

In der Sendung kamen neben der Historikerin und Expertin für Waffengeschichte Dagmar Ellerbrock, dem Kriminologen Martin Rettenberger und dem Waffensachverständigen Dietmar Heubrock auch Vize-Präsident des Hessischen Schützenverbandes Markus Weber zu Wort.

Die Sendung steht zum Nach-Hören auf der Website von hr-info zur Verfügung: <https://bit.ly/43f2Q95>



Fanshop zur Hessischen Landesmeisterschaft



Ihr freut Euch auch schon auf die Hessischen Landesmeisterschaften?

Dann könnt Ihr Eure Begeisterung schon jetzt mit unseren Fan-Shirts zur Hessischen Meisterschaft zeigen!

Die exklusiven Shirts mit dem Meisterschafts-Logo bekommt Ihr in unserem Online-Shop unter: www.kurz-teamsport.de/teamshops/hessischer-schuetzenverband-e-v/



Bezirk 22 Nassau

Für Verdienste um Jugendarbeit geehrt

Am 17. März 2023 fand im mittelhessischen Mensfelden (Ortsteil von Hünfelden) die Bezirksversammlung des Schützenbezirks 22 Nassau statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden mehrere Jugendnadeln überreicht. Mit der Jugendnadel der Hessischen Schützenjugend werden Personen geehrt, die sich in besonderem Maße um die Jugendarbeit verdient gemacht haben.

Die Jugendnadel in Bronze wurde diesmal verliehen an Hildegard Löw (SV Dietkirchen), Jörg Frömel (Tus Mensfelden), Martina Frömel (Tus Mensfelden), Michael Piorr (Tus Kemel), Zoe Hofmann (SG Kirberg) und Matthias Klingenhausen (SV Hubertus Hadamar). In Abwesenheit wurden außerdem Kerstin Eckrich (SV Erbach) und Andrea Trost (SV Roland Eisenbach) mit der Jugendnadel in Bronze ausgezeichnet.

Mit der Jugendnadel in Silber wurde Dietmar Pötz geehrt. Der Vorsitzende des Schützenvereins Dietkirchen ist seit über 50 Jahren im Schützensport aktiv und setzt sich auch in diesem Amt sehr



Von links: Jörg Frömel, Dietmar Pötz, Zoe Hofmann, Michael Piorr, Matthias Klingenhausen, Hartmut Guckes, Martina Frömel und Hildegard Löw.. (Foto: privat)

für die Förderung des Nachwuchses ein.

Die Verantwortlichen des Schützenbezirks war mit der sehr gut besuchten Bezirksversammlung sehr zufrieden.

Bezirksjugendsprecher Paul Ernst freut sich, dass bei der Veranstaltung so viele Ehrungen der Hessischen Schützenjugend verliehen werden konnten.

Hessischer Saisonauftakt Sommerbiathlon

Am Samstag, den 8. April 2023 fand rund um das Schützenhaus Altengronau ein Sommerbiathlon mit dem Kleinkalibergewehr im Rahmen des Hessen-Cups statt. Mathias Schink, der Sportleiter Sommerbiathlon des ausrichtenden Vereins SV Altengronau berichtet:

Bei dem Wettkampf handelte es sich um einen Einzelwettkampf mit vier Schießeinlagen, bei denen jeder Fehlschuss eine Zeitstrafe von 30 Sekunden nach sich zog. Dazu kam eine anspruchsvolle Laufstrecke bei noch frühlingshaft kühlen Außentemperaturen.

Der Wettkampf startete pünktlich um 11 Uhr und es ging mit hohem Tempo los. Tücken warteten diesmal am Schießstand, denn alle Sportler befinden sich erst seit kurzem wieder im biathlonspezifischen Training.

Von den heimischen Biathleten war nur Jana Käthner vom Ausrichter SV Altengronau am Start, die anderen Sportler waren wegen Verletzungen verhindert. Bei Mathias Schink ist zu hoffen, dass die Verletzung nicht langwierig sein wird. Besonders das Schießen unter der Wettkampfbelastung war sehr schwierig, da die Trainingssituationen für die Sportler stark von den ungünstigen Wetterverhältnissen der letzten Zeit beeinträchtigt wurden.

Die beste Schießleistung erzielte Andreas Tempelfeld aus Laubach mit nur zwei Schießfehlern bei 20 Schuss und die schnellste Laufzeit erlief sein Sohn Jan Tempelfeld mit 24:16 Minuten.



Die erste Starterin beim Saisonauftakt Sommerbiathlon war Regine Tempelfeld. (Foto: privat)

Es war ein sehr schöner Wettkampf und auch ein erfolgreicher Test für alle Biathleten zum Beginn der Saison. Die Teilnehmer aus vier Bundesländern lobten die Veranstalter für die Durchführung des Wettkampfes und halfen dankenswerterweise am Ende der Veranstaltung beim Aufräumen.

Tanja Frank beim Landesschützentag des Nordwestdeutschen Schützenbundes



Von links: Frank Pingel (Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes), Tanja Frank, (Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes), Reinhard Mangold (Präsident des Württembergischen Schützenverbandes) und Gert-Dieter Andreas (Präsident des Brandenburgischen Schützenbundes). (Foto: privat)

Am 14. und 15. April war die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes (HSV), Tanja Frank, zu Gast auf dem Landesschützentag des Nordwestdeutschen Schützenbundes. Der Landesschützentag fand in Lüneburg statt. Und wie beim Hessischen Schützenverband standen in diesem Jahr Neuwahlen für das Präsidium des Verbandes an.

Als Präsident wurde Frank Pingel für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Der Hessische Schützenverband gratuliert herzlich zur Wiederwahl!

Die Teilnehmer des Schützentages konnten sich über einen gut organisierten Ablauf freuen. Der Festakt, die Delegiertenversammlung und der Schützenball verliefen reibungslos.

Für die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und ihr Engagement für das Schützenwesen wurde HSV-Präsidentin Tanja Frank mit der Goldenen Verdienstnadel des Nordwestdeutschen Schützenbundes ausgezeichnet. „Das hatte ich nicht erwartet. Ich war wirklich positiv über-

rascht und freue mich sehr darüber“, äußerte sich Tanja Frank im Anschluss an die Ehrung.

Ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden Reinhard Mangold, der Präsident des Württembergischen Schützenverbandes und Gert-Dieter Andreas, der Präsident des Brandenburgischen Schützenbundes. Die Vertreter der Landesverbände nutzten den Schützentag auch für einen informellen aber dennoch intensiven Austausch. Als Themen standen vor allem die angekündigte Beitragserhöhung und geplante Strukturreform des Deutschen Schützenbundes auf dem Programm. Auch die Verpflegung der Sportler und der Aufbau der Landeszelte auf der Deutsche Meisterschaft in München waren Gesprächsthema.

„Das Netzwerk innerhalb der Verbände ist wichtig, um gemeinsam unseren Schützensport durch die aktuelle wirtschaftliche Lage zu bringen“, stellte Präsidentin Frank zusammenfassend fest.

Lapua IWK Berlin 2023 Dreimal Bronze für hessische Schützen



Zwei weitere Bronzemedallien konnte Doreen Vennekamp (rechts) ihrer Sammlung beim IWK in Berlin hinzufügen. Im Wettbewerb mit der Sportpistole musste sie sich Josefin Eder (mitte) und Monika Karsch (links) geschlagen geben. (Foto: PSV Olympia Berlin)

Am vergangenen Wochenende fand beim PSV Olympia Berlin der schon traditionelle Lapua IWK statt. Spitzensportler der nationalen und internationalen Schießsportszene traten in der „Walther-Arena“ an, um ihr Können zu zeigen.

Rund 400 Sportschützen aus 21 Ländern folgten der Einladung, um in den olympischen Kugeldisziplinen mit Gewehr und Pistole ihre Besten zu ermitteln. Viele Nationen waren mit ihrer Nationalmannschaft am Start. Deutschland schickte zwar nicht offiziell den Bundeskader, aber in der Luftpistolendisziplin und mit der Sportpistole waren die Besten Deutschlands über ihre Landesverbände in Berlin. Aus Hessen waren insgesamt neun Schützen beim IWK am Start.

Die größten Medaillenhoffnungen konnten sich die Hessen bei den Pistolen-Wettbewerben der Damen machen. Hier ist der Hessische Schützenverband ohnehin sehr gut aufgestellt. Nicht zuletzt Olympiateilnehmerin Doreen Vennekamp sorgte zuletzt mit herausragenden Ergebnissen regelmäßig für Edelmetall. Und ein Stück weit wurden sie auch erfüllt.

Beim Luftpistolen-Wettbewerb qualifizierte sich Doreen Vennekamp mit 568 Ringen allerdings „nur“ als Achte für das Finale. Dort errang sie am Ende mit dem dritten Platz dennoch eine Medaille und musste sich nur den beiden bayerischen Schützinnen Carina Wimmer (Gold) und Andrea Heckner (Silber) geschlagen geben.

Svenja Berge vom SV Verna Allendorf kam mit 564 Ringen in der Qualifikation auf Rang 13, Cora Dörr vom SV Sulzbach-Taunus erreichte mit 557 Ringen Rang 18 und Tabea Ocker von der SG Mühlheim-Dietesheim landete mit 548 Ringen auf Rang 23.

Das gleiche Quartett ging auch mit der Sportpistole an den Start. Hier qualifizierte sich Doreen Vennekamp erwartungsgemäß mit 590 Ringen als Erstplatzierte für das Finale. Und Svenja Berge konnte als Dritte mit 580 Ringen in der Qualifikation ebenfalls in die Runde der letzten Acht einziehen. Im Finale erreichte die Allendorferin dann den etwas undankbaren vierten Platz hinter Doreen Vennekamp, die auf dem dritten Platz landet. Gold ging hier an Josefin Eder von der SGI Frankfurt/Oder, Silber eroberte sich die Bayerin Monika Karsch.

Bei den Luftpistolen-Herren ging Henri Rosmanitz für den Hessischen Schützenverband an den Start. Leider reichte es für ihn in der starken Konkurrenz am Ende nur zu einem 14. Rang. Die Medaillen gingen in diesem Wettbewerb an den Tschechen Pavel Schejbal (Gold), Robin Walter aus Baden-Württemberg (Silber) und den Bayern Philipp Grimm (Bronze).

Von den hessischen Schnellfeuerschützen ging in Berlin diesmal nur Aaron Sauter vom SV Kriftel an den Start. Im ersten Schnellfeuerwettbewerb des diesjährigen IWK passte es für ihn noch nicht und er kam über einen 14. Rang nicht hinaus. Im zweiten Wettbewerb konnte er sich aber mit 588



Elner dr Schießstände der Wather-Arena der PSV Olympia Berlin, in der die Lapua IWK ausgetragen wurden. (Foto: PSV Olympia Berlin)

Ringen sogar als erster für das Finale qualifizieren. Im Finale behauptete er dann den dritten Rang und konnte sich über die Bronzemedaille freuen. Er musste sich nur Emanuel Müller aus Baden-Württemberg auf Platz eins und dem Inder Bhavesh Shekhawat geschlagen geben.

Ebenfalls mit einem Schützen waren die Hessen bei den Luftpistolen-Junioren vertreten. Lukasz Gorka qualifizierte sich als Dritter mit 554 Ringen für das Finale der besten Acht. Hier landete er auf dem vierten Platz und musste er sich dem Bayern Andreas Bäumler auf Platz eins und den beiden Oberpfälzern Andreas Köppl und Julian Reger geschlagen geben.

Max Ohlenburger vom TV Heftrich trat im Gewehr-Bereich gleich in drei Disziplinen an. Im 3-Positionen-Wettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr auf 50 Meter landete er dabei am Ende mit insgesamt 583 Ringen auf dem zwölften Rang. Den Sieg holte sich hier der Norweger Simon Claussen, der den für Deutschland startende Peter Sidi und den Schweden Marcus Madsen im Finale auf die Plätze verwies.

Mit dem Luftgewehr schlug sich Ohlenburger besser. Er qualifizierte sich mit 629,1 Ringen als Dritter für das Finale. Hier hatte er nur etwas mehr als einen Ring Rückstand auf die Führenden. Im Finale war ihm dann allerdings kein Glück beschieden, Zwar konnte er lange mithalten und lag einige Zeit auf einem Medaillenplatz. Bei den Einzelschüssen ge-

riet er dann jedoch ins Hintertreffen und musste sich am Ende mit einem vierten Platz begnügen. Gold ging hier an den Schweden Markus Madsen vor dem Franzosen Bastian Destefanis und Peter Sidi auf Platz drei.

Leider ebenfalls ohne Medaille blieb Max Ohlenburger im Liegend-Wettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr. Hier kam er am Ende mit 625,6 Ringen auf einen guten sechsten Platz. Gold ging hier an den Polen Daniel Romanczyk (629,1), Silber an den Italiener Simon Weithaler (627,3) und Bronze an den Briten Jonathan Andrews (626,2).

Die hessischen Gewehr-Damen wurden diesmal nur von Henny Reitz vom SC Windecken vertreten. Sie trat im Luftpistolen-Wettbewerb an und erreichte hier mit 619,7 Ringen den 27. Rang. Auf die Medaillen-Ränge kamen hier die Tschechinnen Gabriela Etrichova (Gold) und Katerina Stefanova (Silber) sowie die Britin Sarah Beard. Iris Buchmayer aus Bayern kam als beste Deutsche auf Rang sechs.



Die vollständigen Ergebnisse des Lapua IWK Berlin gibt es hier.
<https://iwkresults2023.psv-olympia.de/index.php>

Impressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e.V.
 Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23
 E-Mail: info@hess-schuetzen.de
 Website: www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: René Ullrich - **Redaktion:** Lutz Berger
 Telefon: 069 935 222 12 - E-Mail: berger@hess-schuetzen.de

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im Februar, Mai, August und November.

Redaktionsschluss: 3. Mai 2023

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Hessischer Schützenverband e.V.

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 30 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Darstellung nicht maßstabsgetreu



ZERTIFIZIERT
UND
PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY